

## NATO - Stützpunkte - international

Island, Bizerte als hoffnungsvolle Beispiele

PARIS, 12. 7. 56 (ep). Mehr und mehr setzt sich die Tendenz durch, den militärischen Stützpunkten der NATO internationalen Charakter zu geben, sie also zum zweiseitigen nationalen Verhältnis zu lösen. Der erste Vorschlag dieser Art ging schon vor einiger Zeit von Griechenland aus, daß die militärische Lösung der Zypernfrage in der Umwandlung des britischen Stützpunktes in einen der NATO sah und dabei von weiten Kreisen unterstützt wurde. Allerdings wies Großbritannien diesen Gedanken entschieden zurück. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß er demnächst mit größeren Erfolgsaussichten wieder aufgegriffen wird.

Das zweite Beispiel liefert Island. Zum ersten Mal erklärten die USA offiziell, der militärische Stützpunkt auf Island sei nicht amerikanisch. Washington handle lediglich im Auftrag der NATO. Diese Auffassung ist neu und interessant, sie weist erfreulich in die Zukunft und dürfte bei den kommenden Beratungen über die NATO-Reform eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Wahrscheinlich wird dadurch auch die Regelung

dieser Stützpunktangelegenheit wesentlich erleichtert.

Als drittes Beispiel kann man den französischen Militärstützpunkt Bizerte in Tunesien anführen. Bisher diente er nur indirekt der Mittelmeerverteidigung der NATO, zumal Tunesien nicht zur NATO gehört. Die atlantischen Militärs sind jedoch der Ueberzeugung, daß Bizerte für das gesamte Verteidigungssystem im Mittelmeer unentbehrlich ist. Aber seitens des unabhängig gewordenen Tunesien besteht die Neigung, Frankreich das Recht zur Beibehaltung dieses Marinestützpunktes streitig zu machen. Deshalb gab nunmehr die französische Regierung offiziell bekannt, daß sie eine weitere Stationierung ihrer Truppen in Tunesien nach Ablauf einer kürzeren Uebergangszeit nur noch im Interesse der kollektiven NATO-Verteidigung wünscht und infolgedessen Bizerte nicht mehr als französische sondern als kollektive NATO-Position betrachtet.

Diese Entwicklung legt der NATO zusätzliche Verpflichtungen und Möglichkeiten auf, die das Gebiet des Uebernationalen zumindest streifen.



Gewaltige Überschwemmungen in Deutschland

In Westfalen, Hessen und Niedersachsen hat die Unwetterkatastrophe am vergangenen Wochenende bedrohliche Formen angenommen. Die Weser führt Hochwasser und überschwemmt große Gebietssteile. Die Straßen vieler Ortschaften sind überflutet und unpassierbar. Einheiten der Bun-

despolizei und Pioniere der britischen Armee bauen Dämme aus Sandsäcken und bemühen sich, das durch das Steigen des Wassers überaschte Vieh zu retten. Montag morgen regnete es noch mit unverminderter Heftigkeit. Man befürchtet daß die Heuernte z. T. vernichtet ist.

## Außenminister auf Reise

Die oft kritisierte Reiselust von Außenminister Dulles, die ihn nach den jüngsten Statistiken in dreieinhalb Jahren eine Entfernung zurücklegen ließ, die eifmal dem Erdumfang am Äquator entspricht, wird jetzt auch von einem Mann beanstandet, der Vorsitzender des Ausschusses für die Reform der Personalpolitik des Auswärtigen Dienstes sowohl Dulles persönlich als auch dem Außenministerium nahesteht. Der von Dulles mit der Leitung des Ausschusses beauftragte Präsident der „Brown University“, Henry Wriston, widmet dem Problem des abwesenden Außenministers einen ausführlichen Aufsatz in der Zeitschrift „Foreign Affairs“, die in Amerika unter allen Veröffentlichungen dieses Fachgebietes das größte Ansehen genießt.

Wriston stellt zunächst fest, daß häufige Auslandsreisen von Außenministern keine Erfindung von Dulles sind. Dulles verbrachte 36 Prozent seiner bisherigen Amtszeit im Ausland. Nach Wristons Angaben liegt er damit hinter mehreren seiner Vorgänger wie James Byrnes (62 Prozent), Stettinius (67 Prozent) und George Marshall (47 Prozent) zurück.

Als Grund für die Zunahme der Auslandsreisen amerikanischer Außenminister nennt Wriston unter anderem die Tatsache, daß die USA seit dem ersten Weltkrieg zum ersten Mal in ihrer Geschichte in Friedenszeiten Bündnisssystemen wie NATO u. SEATO beigetreten sind, deren Statuten regelmäßige Treffen der Außenminister vorsehen.

Die häufige Abwesenheit des Außenministers bringt jedoch nach der Ansicht von Wriston schwere Nachteile mit sich. Der Außenminister ist der Hauptberater des Präsidenten in ausenpolitischen Fragen. Der Präsident ist aber in diesen Fragen auch den Einflüssen einer ganzen Reihe anderer amtlicher und persönlicher Berater ausgesetzt.

„Es ist klar“, schreibt Wriston, „daß alle die verschiedenen, konkurrierenden Einflüsse ein freieres Spiel haben, wenn der Außenminister eine sehr beträchtliche Zeit abwesend ist.“ Das treffe bei Dulles um so mehr zu, als er im Gegensatz zu seinen Vorgängern viele der hohen Beamten des Außenministeriums mit auf seine Reise nehme.

Die häufigen Besuche des Außenministers im Ausland reduziere das Prestige der dort stationierten amerikanischen Botschafter. Der Kontakt des Außenministers mit den ausländischen Botschaftern in Washington werde durch seine häufige Abwesenheit behindert. Entsprechendes gelte auch für die Beziehungen des Außenministers zum Kon-

gruß. Vor allem aber seien persönliche Verhandlungen des Außenministers der Elastizität der amerikanischen Diplomatie abträglich. Ein Botschafter könne viel leichter seine Verhandlungsposition ändern, indem er sich auf neue Instruktionen seiner Regierung berufe. Botschafter könnten ihre Arbeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit verrichten, was ebenfalls einer elastischeren Verhandlungsführung zugute komme. Im Gegensatz dazu spiele sich jede Auslandsreise des Außenministers im grellen Licht der Publizität ab.

Das Ergebnis ist nach Wriston eine „offene Diplomatie im Extrem“.

Fritz von Globig.

## Pulverfaß Nahost

Wieder hat die Spannung im Nahen Osten bedrohlich zugenommen. Als sich UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld Anfang dieses Monats in Moskau aufhielt, bat er Außenminister Schepilow, ihm für den Fall eines Ausbruchs offener Feindseligkeiten in Palästina unverzüglich ein Flugzeug nach dem Nahen Osten zur Verfügung zu stellen. Der Alarm erwies sich als verfrüht. Hammarskjöld wird aber dennoch eine zweite Nahost-Reise unternehmen, um den Erfolg seiner Friedensmission vom April-Mai dieses Jahres durch die Ereignisse nicht wieder in Frage stellen zu lassen. Am 19. Juli wird er in Jerusalem erwartet, am 21. Juli in Kairo.

Selbst die UNO-Kommission zur Ueberwachung des Waffenstillstandes in Palästina

hat bis heute kein klares Bild davon, was die neuerlichen Spannungen auslöste. Man nimmt an, daß der Rücktritt des israelischen Außenministers Mosche Scharrett und die Ernennung des bisherigen Arbeitsministers, Frau Mayerson, zum Nachfolger viel dazu beigetragen haben, die latenten Spannungen zu erhöhen. Frau Mayerson gilt als so ergebene Anhängerin des Ministerpräsidenten Ben-Gurion, daß ausländische Journalisten in Jerusalem geradezu davon sprechen, „Mayerson“ werde wohl nur ein Pseudonym für „Ben-Gurion“ sein. Im Gegensatz zu Scharrett, der die Ansicht vertrat, Israel dürfe sich nicht durch den Kleinkrieg mit den arabischen Nachbarn die Gunst der westlichen Welt verschmerzen, glaubt Ben-Gurion, nur eine feste und notfalls militante Politik Israels könne die Existenz dieses Staates in einer feindseligen Umwelt sichern.

Nach dem 4. Juli liefen in den Israel benachbarten Staaten Gerüchte über angebliche Truppenzusammenziehungen an der israelisch-jordanischen Grenze um. In der Folge wurden die Armeen Jordaniens, Ägyptens, Syriens und des Irak in Alarmbereitschaft versetzt, obgleich die israelische Regierung die Gerüchte energisch dementierte. Zwei Tage später kam es zu einem neuen Zwischenfall an der israelisch-jordanischen Grenze.

In Jordanien aber halten zwei junge Männer die Macht in ihren Händen, die kompromißlos gegen Israel eingestellt sind. König Hussein erklärte dem amerikanischen Journalisten Joseph Alsop Anfang Juni, die Entwicklung habe jetzt einen Punkt erreicht, an dem eine Lösung des Problems auf der Grundlage der 1947 von den Vereinten Nationen festgelegten Grenze nicht mehr annehmbar sei. (Allein diese Grenzziehung würde für Israel aber bedeuten, ein Drittel seines Staatsgebietes zu verlieren.) Die zweite führende Persönlichkeit Jordaniens, der vor zwei Monaten zum neuen Kommandeur der arabischen Legion ernannte General Ali Abu Nwar, spricht ganz offen von Vorbereitungen auf einen etwaigen Krieg gegen Israel. Was England durch Glubb Pascha als Kommandeur der Legion so lange mit Erfolg verhindert hat, mag also eines Tages Tatsache werden.

Auch Ägypten hat seine feindselige Haltung gegenüber Israel bisher nicht aufgegeben. Nachdem der bisherige Ministerpräsident Nasser am 23. Juni zum Staatspräsidenten gewählt wurde, war eine Chance gegeben. Er hätte wohl die Macht, auch einen unpopulären Schritt zu tun und die Existenz Israels anzuerkennen. Nahum Goldmann, der Präsident des Jüdischen Weltkongresses,



Der sowjetische Botschafter Zorin in Bonn

wurde zum stellvertretenden Außenminister der Sowjet-Union ernannt. Unser Bild zeigt Botschafter Zorin am Eingang zum Außenministerium um seinen Abschiedsbesuch abzustatten.

Kor-  
marke  
  
n Mo-  
lagen  
  
IER  
nenkirche  
  
Delikan  
  
LLER  
  
zu 95,- Fr.  
  
ilität III  
  
RTZ  
ASSE 58  
  
der  
TUNG  
  
Bi  
Teure  
lie Vorteile  
en bieten.  
Modellhaus  
St. Vith

sagte am 11. Juni in Paris, die Lösung der Krise im Nahen Osten hänge davon ab, daß die Araber die Existenz des Staates Israel als unwiderrufliche Tatsache anerkennen.

„Wenn sie sich einmal zum Gespräch entschlossen haben, können die praktischen Streitfragen in ein paar Wochen oder Monaten geregelt sein.“ Er schlug die Errichtung einer nah-östlichen Föderation unter Einbeziehung Israels als besten Weg zur Überwindung der Spannungen vor.

Diese Lösung wäre zu schön, als daß sie in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden könnte. Es wäre dazu Einmütigkeit der Großmächte erforderlich. Die drei „großen Neutralen“ - Nehru, Tito, Nasser - werden sich noch in diesem Monat auf der Adria-Insel Brioni treffen.

Und die vier Großmächte? Die USA haben seit Monaten keinen sinnvollen Vorschlag für eine Lösung gemacht. Frankreich ist in Nordafrika gebunden. Sein Waffen-Embargo für den Nahen Osten hat mehr den Zweck, die Weiterverwendung dieser Waffen auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz zu verhindern, als zu einer Entspannung der Lage in Palästina beizutragen.

Großbritannien steht vor einem Fiasko seiner Nahost-Politik. Ein Plan für Zypern, der der Insel in zehn bis fünfzehn Jahren die Selbstbestimmung zusagte wurde unter türkischem Druck zurückgezogen. Die seit der Entlassung General Glubb Paschas als Kommandeur der Arabischen Legion gespannten Beziehungen mit Jordanien sind noch nicht beirrigt.

Mit Saudi-Arabien schwelt der Streit um die Oel-Oase Buraimi am Persischen Golf. Das Verhältnis zu Ägypten bleibt nach wie vor sehr kühl, obgleich der Abzug der letzten britischen Truppen aus der Suezkanal-Zone am 18. Juni etwas zur Entspannung beigetragen hat.

Und Moskau? Der neue Außenminister Schepilow scheint - so wenig man sonst auch von ihm weiß - am Orient besonders interessiert zu sein. Er war es, der im vergangenen Herbst die Waffenlieferungen des Ostblocks an Ägypten einleitete - Monate vor seiner Ernennung zum Nachfolger Molotows.

Kurze Zeit darauf wurde sein Name mit einem geheimen Aktionsprogramm des Kreml für Afrika in Verbindung gebracht. Seine erste Reise als Außenminister unternahm Schepilow im Juni d. J. durch den Nahen Osten: nach Kairo, Damaskus und Beirut.

Im Abschlußkommunique nach den Besprechungen in Syrien hieß es, die Sowjetunion beginne, den arabischen Standpunkt in der Israelfrage zu verstehen. Einladungen an die führenden Politiker der drei besuchten Staaten nach Moskau folgten.

Tito und Nasser halten ständig miteinander Fühlung, zumindest seit Titos Besuch im vergangenen Dezember, desgleichen Nehru und Nasser seit der Bandung-Konferenz. Die Sowjetunion erkannte die Tatsachen in ihrer realistischen Art an.

Das Kommuniqué zum Abschluß der Schepilow-Besuche in Kairo besagte, die beiderseitigen Beziehungen seien auf die Prinzipien der UNO-Charta und zugleich die der Bandung-Konferenz gegründet, an der die Sowjetunion gar nicht teilgenommen hatte.

Die sowjetische Politik hat die Chance erkannt, die in einer Annäherung an den neutralen Staatenblock liegt. Auf die Frage, was da zu tun sei, hat der Westen noch keine Antwort parat.

**Sowjetische Deutschlandoffensive**  
MOSKAU. In den letzten Tagen haben die Sowjets eine Zweifrontenoffensive gegen die Bundesrepublik gestartet. Die plötzliche und unvorhergesehene Abberufung Zorins und seine Ernennung zum Vizeminister für auswärtige Angelegenheiten, sowie das Versprechen einer neuen Wirtschaftshilfe an die DDR und die Herausgabe eines gemeinsamen Kommuniqués Moskau-Pankow über die Wiedervereinigung Deutschlands, bilden die beiden Arme dieser Offensive, die kurz nach der Verabschiedung des Wehrpflichtgesetzes kam.

Moskau spekuliert scheinbar auf die Unvolkstümlichkeit des Soldatengesetzes und die damit verbundene, für die Regierung Adenauer ungünstige Stimmung. Durch die Wirtschaftshilfe soll die DDR auch politisch gestärkt werden, damit sie gegebenenfalls als wirtschaftlich gleichberechtigter Partner auftreten kann. Nach den Erklärungen Adenauers sowie auch Ollenhauers, direkte Unterredungen mit der DDR kämen nur in Frage,

wenn dort eine vom Volke frei gewählte und vom Auslande unabhängige Regierung am Ruder sei, war zu erwarten, daß die UdSSR ihren Standpunkt nicht ändern würde. Aus dem Kommuniqué geht hervor, daß Pankow und Moskau eine Wiedervereinigung Deutschlands nur auf dem Wege von direkten Unterredungen für möglich halten. Die Stellungen der verschiedenen Regierungen liegen also fest und es kann daher vorläufig nicht mit Fortschritten in der Wiedervereinigungsfrage gerechnet werden.

### 323 Posener vor Gericht

WARSCHAU. Der polnische Generalstaatsanwalt Marian Rybicky erklärte, die Gesamtzahl der bei den Posener Unruhen getöteten Personen belaufe sich auf 53, darunter hätten sich keine Frauen befunden. Die Anzahl der Verwundeten gibt er mit 300 an, wovon sich noch 127 in den Krankenhäusern befinden. Er sagte, die Verantwortlichen für die Unruhen würden von den ordentlichen Gerichten nach dem gesetzlich festgelegten Verfahren abgeurteilt. Hierbei werde ein Unterschied gemacht zwischen den Arbeitern, die in den Streik getreten seien, um ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen und den Abenteurern, kriminellen Elementen und Provokateuren, die im Auftrage polenfeindlicher Kreise gehandelt haben. Nach dem Aufstand seien mehrere hundert Personen verhaftet worden, die man nach den Vernehmungen, bis auf 323 wieder in Freiheit gesetzt habe.

### Dulles zum Sündenbock gemacht

MOSKAU. Die Prawda griff in einem sehr heftigen Artikel den amerikanischen Staatssekretär John Foster Dulles an, den sie beschuldigte, Revolten in den Nachbarstaaten der Sowjetunion anzustiften und öffentlich erklärt zu haben, die USA arbeiteten darauf hin, innere Änderungen in der Sowjetunion hervorzurufen. Die Prawda erklärt Dulles für den Posener Aufstand schuldig und schiebt ihm die Schuld an mehreren anderen Einmischungen vor, wie: der Abhörtunnel in Ostberlin, das Überfliegen östlichen Gebietes durch amerikanische Flugzeuge, Ballons usw.

### Lagerhaltung bei zivilem Notstand

PARIS, 18. 7. 56 (ep). Zahlreiche NATO-Ausschüsse befassen sich gegenwärtig mit Fragen der Lagerhaltung im Falle des zivilen Notstands. Sie wollen den Regierungen entsprechende Vorschläge unterbreiten. Zum

## FILMVORSCHAU

### „Ludwig II.“

Das vielumstrittene Leben und das bis heute nicht restlos aufgeklärte Ende des Bayernkönigs mußte einen Mann wie Helmut Käutner reizen, der das widerspruchsvolle, schwermütige Gebaren des kunstliebenden jungen Königs meisterhaft in seinem Film zum Ausdruck gebracht hat. Durch Bismarck von der Politik degoutiert, von der Liebe betrogen, und verlassen von seinem Volk, von seinem Freund und Schützling Richard Wagner enttäuscht, zog sich Ludwig immer mehr von der Welt zurück, in die Königsschlösser, die er mit unheimlichem Prunk in den Alpen aufgebaut hat, zurück. Seine sensible Natur war den Härten eines solchen Lebens nicht gewachsen.

Der inzwischen zu internationalem Ruhm und zu Filmkontrakten in Hollywood gelangte Wiener O. W. Fischer hat als Ludwig II. eine seiner stärksten Rollen gespielt. Ihm zur Seite steht Ruth Leuwerik als Kaiserin Elisabeth von Österreich, die ihre unglückliche Liebe auf fernen Reisen zu vergessen sucht.

Der Kontrast zwischen der Einsamkeit des Königs und dem Prunk, mit dem er sich umgibt ist stark hervorgehoben.

Die Außenaufnahmen für den Film wurden an historischen Stätten gedreht, in der brillanten Münchner Residenz, am Starnberger See und in den Schlössern, die Ludwig sich überall erbaute. Keine Musik hätte besser gepaßt, als die Musik Richard Wagners, die für Ludwig der Inbegriff der musikalischen Vollendung war. Gespielt wird sie von den Wiener Symphonikern unter Leitung von Herbert von Karajan. Die wunderschönen Landschaftsaufnahmen in Technicolor bleiben noch lange in der Erinnerung haften.

Der Film läuft am kommenden Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag im CORSO.

## Aktuelle KURZNACHRICHTEN

### INLAND

- MONS. Unter dem Vorsitz von Provinzgouverneur Cornez und in Anwesenheit mehrerer Minister fand in Mons eine Studientagung über die Lage der Binnenschifffahrt statt. Ein neuer Gesetzesvorschlag sieht die Modernisierung der hauptsächlichlichen Wasserwege Belgiens vor. Sie sollen so ausgebaut werden, daß sie von Schiffen bis zu 1350 Tonnen benutzt werden können. Die Arbeiten erstrecken sich auf einen Zeitraum von 10 Jahren und werden mit 11 Milliarden Fr. veranschlagt.

### AUSLAND

- PARIS. Eine Gruppe Intellektueller der französischen Linksparteien hat an alle „demokratischen Arbeiter“ Frankreichs einen Appell gerichtet, in dem eine öffentliche Aussprache über die durch die Rede Cruschschows beim 20. Parteikongreß geschaffene Lage verlangt wird.

Teil müssen Entscheidungen in diesem Bereich schon jetzt getroffen werden.

Für die Lagerhaltung bestehen zwei Möglichkeiten, die man je nach Lage der Dinge beide ausnutzen muß. Einmal können direkte oder indirekte Regierungsreserven angelegt werden, zum anderen könnte eine Ausdehnung der privaten Lagerhaltung erfolgen, damit sich die Wirtschaft für eine bestimmte Zeit selbst zu schützen vermag. Vom finanziellen und organisatorischen Standpunkt wäre der zweite Weg vorzuziehen, nur bleibt vorläufig die Frage offen, ob er immer gangbar und ausreichend ist. Auf jeden Fall kann man annehmen, daß die Ankündigung von Bundeswirtschaftsminister Erhard, das Anlegen von Vorräten steuerlich zu begünstigen, auf NATO-Erwägungen im Interesse der Zivilverteidigung zurückgeht.

- BELGRAD. Jugoslawien und die Bundesrepublik schlossen ein Handelskommen ab. Der für ein Jahr abgeschlossene Vertrag sieht uneingeschränkten Warenaustausch vor.

- PARIS. Nach einem wenig erfolgreichen Besuch in der Bundesrepublik reiste der indische Ersterminister Nehru nach Paris, wo er Unterredungen mit dem dortigen Außenminister Pineau hatte.

- NIKOSIA. Ein britischer Flieger wurde in der Nähe von Nikosia von 3 maskierten Männern überfallen und erschossen.

- WASHINGTON. Der ägyptische Botschafter in Washington erklärte, Ägypten nehme die englisch-amerikanische Hilfe zum Bau der Assuan-Talsperre, so wie sie im Dezember vorgeschlagen wurde, an. Die Weltbank soll einen Teil der Kosten beisteuern.

- WIEN. Die österreichischen linksradikalen Sozialisten haben sich der kommunistischen Partei angeschlossen.

- MOSKAU. Der Oberste Sowjet richtete einen Appell an alle Parlamente der ganzen Welt und legte ihnen nahe, einseitige Abrüstungen vorzunehmen und nicht zu warten bis die UNO zu einer Gesamtlösung des Abrüstungsproblems gelangt. Seinerseits befürwortete Außenminister Cjepilow ein Verbot aller Atomwaffenversuche, wozu sich vornehmlich die UdSSR, die USA und Großbritannien verpflichten sollen.

- ALGIER. Bei Säuberungsaktionen in Ostalgerien wurden über 70 Aufständische außer Gefecht gesetzt. Längs der tunesischen Grenze wurden 44 Rebellen getötet und 27 gefangen genommen. Spahis und Abteilungen der Fremdenlegion vernichteten im Departement Oran 63 Aufständische. Zehn weitere wurden in der Gegend von Blida getötet.

## SPORT UND SPIEL

### „Tour de France“

#### Belgische Mannschaft festigt in den Pyrenäen ihre Stellung

Gelbes Tricot für Adriaenssens		
26. Van Genechten Rich. (B.)	6.39.59	
29. De Bruyne Alfred (B.)	—	
40. Impanis Raymond (B.)	6.42.47	
68. Janssens Marcel (B.)	6.49.14	
86. Vlaeyen André (B.)	6.58.30	

#### Etappe von Dienstag

1. Schmitz Jean-Pierre (Lux.)	3.54.40
2. Picot Fernand (O)	3.56.48
3. Ruiz Bernardo (Esp.)	3.56.50
4. Morvan Joseph (O)	3.57.10
5. Huot Valentin (SO)	3.57.14
6. Van Genechten Rich. (B)	3.58.54
7. Barbosa Alves (L.-Port.)	—
8. Meyzenq Raymond (SE)	3.59.29
9. Defilippis Nino (I)	3.59.43
10. Bahamontés Feder. (Esp.)	4.00.04
15. Ockers Stan (B)	4.02.19
26. Brankart Jean (B)	—
28. Adriaenssens Jean (B)	4.02.52
29. Janssens Marcel (B)	—
30. De Bruyne Alfred (B)	4.03.37
34. Close Alexandre (B)	4.04.52
65. Desmet Gilbert (B)	4.08.57
81. Impanis Raymond (B)	4.12.55
99. Vlaeyen André (B)	4.23.58

#### Generalklassement am Dienstag abend

1. Adriaenssens Jean (B)	2.	63.28.19
2. Lauredi Nello (S.-E.)	4.	63.31.11
3. Voorting Gerrit (H.)	3.	63.32.06
4. Bauvin Gilbert (F.)	5.	63.32.19
5. Darrigade André (F.)	1.	63.33.16
6. Picot Fernand (O.)	8.	63.33.27
7. Walkowiak Roger (N.E.C.)	7.	63.33.59
8. Desmet Gilbert (B)	6.	63.40.23
9. Defilippis Nino (It.)	11.	63.43.13
10. Wagtman Wout (H.)	9.	63.45.57
13. De Bruyne (B.)	14.	63.51.22
24. Ockers Stan B.	23.	64.04.31
26. Impanis Raymond B.	20.	64.11.25
26. Close Alex B.	27.	64.42.19
39. Brankart Jean B.	39.	64.49.03
37. Van Genechten Richard B.	47.	64.21.13
55. Janssens Marcel B.	63.	64.42.02
63. Vlaeyen André B.	48.	64.47.49

## Aus

### Die V Stellungnahm verwaltung v

#### Geschäftliches - 1

Die Besichtigung der ursprünglichen Pläne wurde bis zum 1. Juli 1956 abgeschlossen. Die Pläne sind nun in der Verwaltung der Baugesellschaft für die Errichtung des neuen Städtischen Krankenhauses in der Gegend von Blida fertiggestellt.

Den Anfang im Bau des Krankenhauses machte die Errichtung der ersten beiden Krankenzimmer. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange. Die Fertigstellung des Krankenhauses ist für den 1. Juli 1957 vorgesehen.

Das Katasteramt in Vith hat die Baugenehmigung für den Bau des neuen Krankenhauses erteilt. Die Bauarbeiten sind nun in vollem Gange. Die Fertigstellung des Krankenhauses ist für den 1. Juli 1957 vorgesehen.

Zuletzt wurde in Vith ein neues Krankenhaus gebaut. Die Bauarbeiten sind nun in vollem Gange. Die Fertigstellung des Krankenhauses ist für den 1. Juli 1957 vorgesehen.

Die Pläne der neuen Krankenzimmer sind nun fertiggestellt. Die Bauarbeiten sind nun in vollem Gange. Die Fertigstellung des Krankenhauses ist für den 1. Juli 1957 vorgesehen.

Heute, nach 11 Stunden, sind die Arbeiten am neuen Krankenhaus in Vith abgeschlossen. Die Pläne sind nun fertiggestellt. Die Bauarbeiten sind nun in vollem Gange. Die Fertigstellung des Krankenhauses ist für den 1. Juli 1957 vorgesehen.

# Aus St.Vith und Umgebung

## Die Verlegung des Katasteramtes

### Stellungnahme zu einem Antwortschreiben der Zentralkatasterverwaltung vom 26. April 1956 auf die Proteste der Gemeinden

#### Geschichtliches - Die Entstehung des Katasters

Die Bezeichnung „Kataster“ deutet auf die ursprüngliche steuerliche Bedeutung des Katasters hin. Das Wort entstammt dem Mittelalters: capitacionis registrum (Kopfsteuerverzeichnis), das später in capiatrum zusammengezogen wurde.

Den Anfang des preußischen Katasters bildet das rheinisch-westfälische Kataster. Im Rheinland war unter französischer Herrschaft mit einer allgemeinen Vermessung und Herstellung eines Parzellenkatasters begonnen worden. Nach Uebergang der Rheinprovinz und Westfalens an Preußen im Jahre 1815 wurden die Arbeiten von Preußen fortgesetzt. Eine Kgl. Verordnung vom 26. Juli 1820 ordnete die Aufstellung eines Parzellenkatasters in Ergänzung des vorgefundenen an. Das Kataster im heutigen Kanton St.Vith besteht praktisch seit Ende des Jahres 1828 und diese Einrichtung wurde auch unter belgischer Verwaltung bis zum heutigen Tage beibehalten.

#### Das Katasteramt St.Vith seit 1940.

Nach der Annexion wurde das Katasteramt St.Vith „in der Burg“ (Besitzer Paul Pip) untergebracht. Beim ersten Einmarsch der Amerikaner mußte dieses Gebäude geräumt werden und die Dokumente wurden im Nachbargebäude (Haus Walderoth) sichergestellt. Hier ereilte sie die Rundstedt-Offensive und sie fielen zum Teil den Bomben zum Opfer. Ein einziger Beamter rettete im Sommer 1945 das Uebergebliebene und brachte es vorübergehend im Hause Thommes (neben der Bäckerei Fonk) unter. Seltenerweise waren alle Katasterreinkarten zerstört; die Mutterrollen jedoch nicht, sodaß der Staatsfiskus seine Arbeiten sofort wieder aufnehmen konnte und die Einziehung der Grundsteuer keinen Verzögerung erlitt.

Zerstört wurden die Katasterpläne von:  
St.Vith 7 Fluren  
Crombach 21 Fluren  
Heppenbach 6 Fluren  
Lommersweiler 17 Fluren  
Manderfeld 23 Fluren  
Meyerode 7 Fluren  
Reuland 34 Fluren  
Schönberg 14 Fluren  
Thommen 42 Fluren

Die Pläne der Gemeinde Recht befanden sich in Malmédy (Recht gehörte während des Krieges zum Katasteramt Malmédy); die von Amel und einen Teil der Pläne von Heppenbach und Meyerode fand man in Deutschland zurück.

Zuerst herrschte, wie bei allen Verwaltungen, vollständige Ignoranz über das Vorgefallene. Erst nach einer Reihe von Interventionen interessierter Kreise (besonders durch Herrn Notar Crimar in St.Vith) erinnerte man sich in Brüssel, daß St.Vith durch Bomben vollständig vernichtet und daß der größte Teil der Katasterpläne zerstört wurde. Hierdurch werden aber nicht nur der Grundeigentümer und Steuerzahler betroffen, sondern auch zahlreiche Gemeinden, deren Projekte auf der Grundlage des Katasterplanes aufgebaut sind; Wasserleitungs- und Wegearbeiten in der Gemeinde Lommersweiler; Wasserleitungsarbeiten in der Gemeinde Manderfeld; Verkehrs- und Feldwege der Gemeinde Reuland, usw. Dabei ist sehr erwähnenswert, daß das Kataster der Kantone auf einer juristischen Basis beruht, während dasselbe im Innern des Landes nur fiskalisch ist und meist nur ein wenig genaues Bild darstellt.

Heute, mehr als 10 Jahre nach Kriegsende, sind die Katasterpläne folgender Gemeinden teilweise wiederhergestellt: St.Vith, Crombach, Heppenbach, Meyerode.

Die Herren Notare und Bürgermeister des Kantons St.Vith wiesen in einem Schreiben an den Herrn Finanzminister im Oktober 1950 gemeinsam auf die Lage der Bevölkerung bezüglich der Transaktionen von Immobilien hin und baten um eine schnelle Abhilfe. - Auf Initiative des Herrn Notars R. Crimar im August 1954 unternahmen sämtliche Notare der Kantone Eupen, Malmédy und St.Vith einen erneuten Schritt zur Beibehaltung der Katasterämter und erklärten die besondere Lage im Kanton St.Vith. Das Finanzministerium, dem die Katasterverwaltung untersteht, erwiderte, daß den Landmessern der Kantone sämtl. Vermessungsverhandlungen in Form von Abschriften zur Verfügung gestellt wür-

den; außerdem gab der Finanzminister das formelle Versprechen, daß das Katasteramt St.Vith bis zur völligen Wiederherstellung sämtlicher Katasterpläne bestehen bleiben würde. Alle Anzeichen lassen jedoch darauf schließen, daß die Katasterverwaltung, besonders der Provinzialdienst dieses Versprechens einfach ignoriert, und die Verlegung des Katasteramtes St.Vith systematisch vorantreibt.

Einige Gemeinden des Kantons St.Vith erhoben nunmehr Einspruch gegen die Verlegung des Katasteramtes.

Die Zentralkatasterverwaltung Brüssel erwiderte darauf durch ein Rundschreiben an alle Bürgermeister der Kantone, daß den Gemeinden je ein Exemplar der Katastermutterrollen (212), der Flurbücher (209), der alphabetischen Namensverzeichnisse (213), und der Katasterpläne zur Verfügung gestellt wird und beruft sich für die Verlegung des Katasteramtes auf die Königliche Verordnung vom 8. September 1930.

Nachstehend der Wortlaut dieses Schreibens:

Malmédy, den 11. Mai 1956.

Rundschreiben an die Herren Bürgermeister der Kantone Eupen-Malmédy-St.Vith.

Herr Bürgermeister,  
Nachstehend übermittle ich Ihnen die Uebersetzung des Antwortschreibens der Katasterverwaltung auf eine Anfrage meiner Dienststelle vom 18. April 1956.

Die Arbeiten dieser Verwaltung, die die Vereinheitlichung der auf diesem Gebiete getroffenen Maßnahmen bezwecken, werden, wie Sie feststellen dürften, sich nicht zum Nachteil der Bevölkerung auswirken.

Der beig. Bezirkskommissar  
H o e n

Finanzministerium  
Zentralverwaltung des  
Katasters.

Brüssel, den 26. April 1926.

An den Herrn  
Bezirkskommissar  
Malmédy

Herr Bezirkskommissar,

Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 18. d. M. betreffend die Katasterunterlagen der Gemeinden der Kantone Eupen, Malmédy, St.Vith.

Wie ich Ihnen anlässlich der in Ihrem Amtszimmer abgehaltenen Versammlung mitteilte, hat die Verwaltung die erforderlichen Maßnahmen getroffen, damit die Gemeindeverwaltungen, nach Ueberführung der z. Z. in den Katasterämtern von St.Vith, Malmédy und Eupen hinterlegten Katasterunterlagen, in das Archiv der Katasterverwaltung in Lüttich, je ein Exemplar der Tabelle No 209 der Katastermutterrollen Nr. 212, der in alphabetischer Reihenfolge geordneten Kartei der Eigentümer Nr. 213 und der Katasterpläne überwiesen werden.

Die somit in den betreffenden drei Kantonen geschaffene Lage wird übrigens die gleiche sein wie in den anderen Gemeinden des Landes, entsprechend den Verfügungen des Artikels I, Paragraph 3 der Kgl. Verordnung vom 8. September 1930, welcher folgendes bestimmt:

„Die Katasterarchive, deren Aufbewahrung den Gemeinden anvertraut war, müssen dem Sekretariat dieser Gemeinden im Laufe des Monats des Inkrafttretens gegenwärtiger Verordnung wieder zurückgestellt werden. Der Katasterbewahrer kann die Zurücknahme der Archive anordnen, wenn dieselben nicht vor Beschädigung geschützt, in einem passenden, verschließbaren Raume untergebracht sind. Die Zurücknahme geschieht nur nach vorheriger Mahnung, die dem Bürgermeister durch Einschreibebrief zuzustellen ist.“

Da jedoch die Pläne gewisser Gemeinden durch Kriegseinwirkung zerstört sind und z. Z. an der Wiederherstellung derselben gearbeitet wird, kann die Hinterlegung eines Exemplars dieser Pläne in den Gemeindegemeinschaften nur nach Anfertigung derselben erfolgen.

Ferner werden die Landmesser der Kata-

sterämter der Bezirke Eupen-Malmédy und St.Vith ebenfalls über ein Exemplar der Katasterpläne sowie eine Abschrift aller Vermessungsrisse Nr. 207 betreffend die Gemeinden Ihres Bezirkes verfügen.

In der Hoffnung, den an dieser Frage interessierten Herren Bürgermeister mit diesen Erklärungen gedient zu haben, bitte ich Sie, Herr Bezirkskommissar, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung entgegenzunehmen.

Für den Verwaltungsdirektor:

Der Inspektor:

ge.: L e r o y

Dem möchte ich folgendes entgegenstellen:

1. Die Kgl. Verordnung vom 8. September 1930 ordnet keine Aufhebung der Katasterämter in den Ostkantonen an.

2. Die Gemeinden der Ostkantone besitzen bereits seit 1898 die oben angeführten Katasterunterlagen. (Die Gemeinden Heppenbach und Meyerode stellten ihre Pläne sogar für die Wiederherstellung zur Verfügung). Ein Vorteil entsteht also für die Gemeinden nicht sondern belastet die Sekretäre mit zusätzlicher Arbeit bei der Erteilung von Auskünften.

3. Der Kgl. Erlaß vom 26. Juli 1877 besagt in Paragraph 3: Die Ausfertigung der in den Gemeinden hinterlegten Katasterunterlagen besteht aus:

- 1) Die Übersichtskarte (Gesamtgemeinde),
- 2) Die Flurkarte (alle Parzellen einer Flur),
- 3) Das ursprüngliche Flurbuch (208),
- 4) Das Ergänzungsbuch (209),
- 5) Die Katastermutterrollen (212),
- 6) Das alphab. Namensverzeichnis (213),
- 7) Das Klassierungsregister der Parzellen (227).

Wenn man also in den Ostkantonen etwas Neues einführen will, dann müßte man sich höheren Ortes ebenfalls an die Gesetze halten. Die Katasterverwaltung stellt den Gemeinden jedoch nur einen Bruchteil dieser Unterlagen zur Verfügung.

4. Fast jeder vierte Grundeigentümer des Kantons St.Vith hat Eigentum auf zwei oder mehreren Gemeinden. Zur Erläuterung hier einige Beispiele:

Ein Einwohner des Dorfes Herresbach hat Eigentum in den Gemeinden Meyerode, Schönberg und Manderfeld.

Solange das Katasteramt in St.Vith besteht, braucht er zur Einsichtnahme seiner Liegenschaften nur 33 km zurückzulegen und hat eine bequeme Autobusverbindung, sodaß die Angelegenheit in ca. 5 Stunden erledigt ist. - Nach der „Verbesserung“ wie sie die Katasterverwaltung in Brüssel sieht, muß sich dieser Einwohner nach Meyerode, Manderfeld und Schönberg begeben. Da die Gemeindeverwaltungen nur vormittags dem Publikum offenstehen, braucht der Eigentümer dafür mindestens 3 Vormittage. Eine Autobusverbindung funktioniert zu dieser Zeit nicht und die zurückgelegte Strecke beträgt 72 km. Der Vergleich sieht dann so aus: 5 Stunden plus 33 km gegen 12 Stunden plus 72 km.

Noch interessanter ist der Fall eines Einwohners aus Galhausen, der Besitz in den Gemeinden St.Vith, Crombach, Lommersweiler und Thommen hat. Nach dem alten System macht er 6 km Weg und opfert höchstens 2 Stunden. Nach der Verbesserung braucht er 8 Stunden und legt 35 Kilometer Weg zurück. - Nur wer die „idealen“ Verkehrsmöglichkeiten des Kantons kennt, kann sich ein Urteil über diese „Verbesserung“ bilden. Warum also eine Einrichtung ändern, die, seit der Einführung des Katasters im Jahre 1828, während 92 Jahren preußischer und seit 36 Jahren belgischer Verwaltung stets zur Zufriedenheit der Bevölkerung bestanden hat.

5. Sämtliche Urkunden der Notare des Kantons wurden ebenfalls durch Kriegseinwirkung zerstört. Zur Tätigkeit neuer Akten kann also nicht mehr auf diese Dokumente zurückgegriffen werden und die alten Katasterunterlagen müssen sehr häufig zur Aufklärung dienen. Nach der Neuregelung heißt dies also, die lange Reise nach Lüttich antreten, denn im Schriftwechsel sind schwierige Fälle nicht zu klären.

Die Katasterämter der Ostkantone bestehen nunmehr seit 128 Jahren. Sie wurden von der belgischen Verwaltung im Jahre 1920 übernommen u. sind wohl erworbenes Recht der hiesigen Bevölkerung, um so mehr, als kein Geringerer als der Königliche Hohe Gouverneur, Generallieutenant B a l t i a dieses Recht in seiner Proklamation vom 11. Januar 1920 mit folgenden Worten anerkannte:

„Vom Wunsche beseelt, Seinen neuen Untertanen den Uebergang von der frühe-

ren Regierung, worunter sie während eines Jahrhunderts gelebt haben, zur freiheitlichen Regierungsform des belgischen Volkes zu erleichtern, haben Seine Majestät geruht, für beide Kreise eine Regierung einzusetzen, deren besondere Aufgabe darin besteht, die erworbenen Rechte, die örtlichen Einrichtungen, Sitten und Ueberlieferungen der Bevölkerung zu schonen.“ Dieses Versprechen unseres Königs Albert I. dürfte auch heute noch vollen Wert besitzen.

7. Die durch diese Verwaltungsmaßnahme nach Lüttich versetzten Beamten werden vor ein schweres soziales Problem gestellt: Ihre Familienangehörigen sprechen nur ihre deutsche Muttersprache und stehen somit vollständig isoliert in einer wallonischen Umgebung. Die Regierung hat jedoch versprochen, deutschsprechende Beamte für die Verwaltungsstellen der Ostkantone vorzusehen.

Die Bevölkerung des Kantons St.Vith erwartet, daß die Regierung ihre Versprechen einer besonderen Prüfung aller die Ostkantone betreffenden Probleme verwirklicht und es nicht den zuständigen Verwaltungen überläßt, lebenswichtige Einrichtungen, ohne genaue Kenntnis der örtlichen Verhältnisse, durch einen Federzug am grünen Tisch zu entscheiden. Sie hofft aber auch, daß die in den Kantonen zuständigen Amtsstellen sich für ihre Belange einsetzen werden.

Karl Kreins  
erster Schöffe der Stadt St.Vith

### Festprogramm zum Nationalfeiertag

ST.VITH. Wie in jedem Jahre wird auch am kommenden 21. Juli der Nationalfeiertag begangen.

Das Programm stellt sich wie folgt zusammen:

- 10.45 Uhr: Versammeln der Behörden und Vereine auf dem Marktplatz, gegenüber Hotel Even,
- 10.55 Uhr: Abgang zur Kirche
- 11.00 Uhr: Te Deum.

Nach dem Te Deum, Umzug durch die Stadt (Hauptstraße, An den Linden, Hauptstraße, Malmédyer Straße - Kranzniederlegung - Straße 3, Straße 2, Saal Probst). In dem letztgenannten Saale wird eine kurze und schlichte Feier abgehalten.

### Müllabfuhr am Freitag

ST.VITH. Wegen der Feiern zum Nationalfeiertag am kommenden Samstag findet die Müllabfuhr am Freitag, anstatt am Samstag statt.

### Stadtratsitzung in St.Vith

ST.VITH. Am Donnerstag, den 19. Juli findet um 19.30 Uhr eine öffentliche Sitzung des Stadtrates von St.Vith, mit folgender Tagesordnung statt.

- 1. Öffentliche Unterstützungs-Kommission Kassenprüfung 2. Vierteljahr.
- 2. Erweiterung des Wasserrohrnetzes - Abänderung des Projektes.
- 3. Instandsetzung des Spielplatzes der Volksschule.
- 4. Eröffnung der städtischen Kinderbewahrschule.
- 5. Unterbringung der Goretti-Schule im Neubau der Volksschule.
- 6. Angelegenheit städtischer Lastwagen.
- 7. Mitteilungen über den Bau einer Molkerei.
- 8. Lieferung von Bordsteinen - Zahlung von Verzugszinsen.

### Lüttich-Mailland-Lüttich kommt durch unsere Gegend

ST.VITH. Am Freitag starten die Teilnehmer an der jährlichen Motorradfahrt Lüttich-Mailland-Lüttich.

Auf dem Rückwege kommen die Fahrer, wie schon im Vorjahre in Steinebrück über die Grenze und fahren weiter über St.Vith, wo sie zwischen 12 und 15 Uhr erwartet werden, dem Endziel Lüttich zu.

### Im Dienste der Königin!

BÜTGENBACH. Die Marienfeier findet nicht wie mitgeteilt wurde in Schönberg statt, sondern am 15. August in Neundorf bei St.Vith, wo seit mehr als tausend Jahren, Maria als die Mutter der Barmherzigkeit verehrt wird. - Die Feier beginnt mit dem Hochamt um 10 Uhr. Näheres wird noch bekannt gegeben.

ITEN

die Bundesver...

g erfolgreich...

Signer wurde...

die Besatzung...

die Besatzung...

die Besatzung...

die Besatzung...

die Besatzung...

EL

Stellung

6.20.00

6.40.00

6.49.31

6.58.30

6.59.40

6.59.48

6.59.50

6.59.51

6.59.52

6.59.53

6.59.54

# BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— BRÜSSEL. Die Statistik der Verkehrsunfälle, 20 Tote, 148 Schwer- und 436 Leichtverletzte. Während des letzten Wochenendes passierten 379 Unfälle, mit 9 Todesopfern und 76 Schwerverletzten.

— BOGOTA. Auf einem Flugplatz bei Manizales, in Columbien raste ein Flugzeug beim Start in die Menschenmenge, die die Startbahn zum Teil besetzt hatte. Vier Personen wurden getötet und 4 Kinder verletzt. Dem Piloten gelang es trotzdem aufzusteigen und später auf einem benachbarten Grundstück zu landen.

— BUENOS-AIRES. Bei einem Flugzeugabsturz bei der Ortschaft Rio Cuarto, in der Provinz Cordoba, kamen 14 Personen ums Leben.

— DEN HAAG. Seit einiger Zeit nehmen die Fälle von Kinderlähmung in Holland erneut zu. In der Stadt Delft, die 58 000 Einwohner zählt wurden allein 18 Fälle gemeldet. Das Gesundheitsministerium teilte noch vor einigen Tagen mit, es handele sich nicht um eine Epidemie.

— HANNOVER. In dreißig Ortschaften längs der Weser herrscht Alarmzustand nachdem der Fluß durch Gewitter und Regenfälle immer mehr anschwillt. Auf dem Oberlauf der Weser wurden 4 Personen vom Blitz erschlagen. Der Pegel steht 4,50 Meter über dem Normalstand. Mehrere Straßen mußten gesperrt werden.

— HANNOVER. Eine blutige Tiertragödie spielte sich im Zirkus Althoff ab. Die Araberhengste Ali und Sultan lieferten sich im Stallzelt einen Zweikampf auf Tod und Leben. Mit so großer Wut gingen sie aufeinander los, daß es unmöglich war, sie auseinanderzubringen. Die beiden Tiere verbißten sich ineinander und kamen erst wieder los, als der Hengst Ali zu Boden stürzte, auf einen Eisenanker aufschlug und so schwer verwundet war, daß er sofort erschossen werden mußte.

— JOHANNESBURG. Die in Johannesburg erscheinende „Sunday Times“ bringt in großer Aufmachung auf der ersten Seite unter dem Titel „Ich war es, der die Oppenheimer-Juwelen gestohlen hat“ das Geständnis des kürzlich aus Südafrika ausgewiesenen William Percival Radley. Radley war damals mit

2 anderen Verdächtigen verhaftet worden, konnte sich jedoch ein Alibi verschaffen. Vor Gericht wurden alle drei mangels Beweises freigesprochen. Die Juwelen hatten einen Wert von 35 Millionen belg. Fr.

— LONDON. Ein dreister Ueberfall wurde in London verübt. Eine Frau verließ ein Diamantengeschäft in Hatton Garden, dem Viertel der Diamantenhändler mit einem großen Koffer in dem sich mehrere sehr wertvolle Edelsteine befanden. Als ihr Wagen vor einer roten Verkehrsampel halten mußte, riß ein Mann die Türe auf, entwand der Frau den Koffer und fuhr mit einer auf ihn wartenden Limusine ab. Trotz einer tollen Verfolgungsjagd konnten die Diebe nicht gefaßt werden.

— LONDON. Der Nebel war am Montag morgen so stark in London, daß der gesamte Flugverkehr umgeleitet werden mußte. Die Sicht betrug weniger als 100 Meter.

— LONDON. Beim Polospiel fiel der Herzog von Edinburgh vom Pferd und blieb einige Minuten besinnungslos liegen. Die Königin, die unter den Zuschauern saß rührte sich nicht. Ein Arzt stellte keinerlei Verletzungen fest, sodaß der Herzog weiter spielen konnte.

— OEVELGOENNE. Einen gefährlichen Streich leisteten sich zwei Brüder im Anschluß an einen Polterabend in Oevelgoenne (Kreis Harburg). Im betrunkenen Zustand öffneten sie gewaltsam die Scheune eines Landwirts und schafften Ackergeräte auf das Dach des Wirtschaftsgebäudes. Quer über die Bundesstraße Hamburg-Cuxhaven stellten sie einen unbeleuchteten Ackerwagen. Ein Mopedfahrer prallte dagegen und mußte schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert werden. In letzter Sekunde konnte der Fahrer eines vollbesetzten Omnibusses vor der Straßensperre sein Fahrzeug zum Halten bringen. Gegen die Täter wurde Anzeige erstattet.

— OLDENBURG. Dreitausend „Zeugen Jehovas“ richteten eine Bittschrift an Marschall Bulganin, in der sie die Freilassung ihrer noch in sowjetischen Lagern und Gefängnissen befindlichen Glaubensbrüder baten.

— PESHAWAR (Pakistan). Bei den heftigen Gewittern, die vergangene Woche den Nordosten von Pakistan heimsuchten, kamen 30

Personen ums Leben. In einem einzigen Dorf wurden allein 17 Personen vom Blitz zerstückelt.

— TOKIO. Auch aus Japan werden starke Regenfälle gemeldet. Bisher kamen 7 Men-

schen hierbei ums Leben, vier wurden verletzt, 30 Häuser stürzten ein, 4 700 Gebäude wurden überschwemmt, 104 Brücken stürzten ein, 64 Erdbeben traten ein und riesige Flächen Ackerland wurden verwüstet. Aus Korea werden ähnliche Schäden gemeldet.

## Elf Brüder standen wegen einer Tänzerin vor Gericht

Das zierliche „Objekt“ der Herzenskonflikte war jedoch abgereist

Geradezu einmalig ist jener, man kann ruhig sagen: Liebeskandal, den sich die Gebrüder Hausmann in Philadelphia geleistet haben. Es war ein kaum überbietbarer Rekord auf dem Gebiet der Liebeskonflikte, und er begann so: Es kam William Hausmann, der jüngste von elf Brüdern, von einer Geschäftsreise aus Indien zurück. William brachte von seiner Reise nicht nur große Geschäftsaufträge für das Exportheus Hausmann zurück, sondern auch eine zierliche und entzückende Tänzerin, deren Mutter eine Argentinierin und deren Vater ein indischer Edelsteinhändler war.

Die Brüder, sehr tüchtige Kaufleute und Junggesellen aus Ueberzeugung, waren zunächst nicht sehr entzückt, als ihnen William mitteilte, daß er sich selbständig machen wolle, weil er die Frau liebe und sie zu heiraten gedenke. Aber als sie mit der Frau in Verbindung traten, änderten sie nicht nur ihre Ansichten, sie überboten sich gegenseitig an Aufmerksamkeiten, und einige von ihnen warben in einer Weise um die dunkelhaarige Schönheit, daß William, der doch ein Vorrecht zu haben glaubte, die glühenden Verehrer nicht gerade sanft zurechtwies.

Er teilte eine Anzahl von Ohrfeigen auf offener Straße aus und boxte den ältesten Bruder so unsanft nieder, daß er in einem Rettungssauto in ein Spital gebracht werden mußte.

Die Polizei nahm ein Protokoll auf, und der älteste der Brüder Hausmann und seine beiden Leidensgenossen bestanden zunächst darauf, die Konflikte ihrer gebrochenen Herzen im Gerichtssaal auszutragen.

Diese Ereignisse sorgten einige Wochen für Erheiterung der Öffentlichkeit. Zur Gerichtsverhandlung kam es jedoch nicht, weil

die schöne Verehrerin drohte, auf jeden zu verzichten, wenn nicht alle Vernunft annähmen. Es folgte eine Versöhnung, und zwar folgendermaßen: Jeder der Brüder nahm sich einen Anwalt, und die elf Anwälte hatten die Aufgabe festzulegen, wieviel Minuten im Tag jeder der Brüder mit der kleinen und raffinierten Tänzerin sprechen dürfe und welche Geschenke statthaft wären. Es sollte die Konkurrenz ausgeschaltet werden.

Der Pakt bewährte sich kaum zwei Wochen. Ob die Tänzerin daran schuld war oder die Brüder, konnte die Öffentlichkeit nicht erfahren. Jedenfalls spielte sich im Geschäftshaus zu Beginn der dritten Woche eine Szene ab, die an eine Revolution erinnerte.

Die Brüder warfen mit Stühlen um sich und verletzten dabei drei Angestellte. Hunderte von Neugierigen drängten sich ins Haus, und erst nach dem Einzug der Polizei kehrte wieder Ruhe ein. Die Zeitungen gaben von nun an jeden Tag sozusagen ein Bulletin über den Stand der Hausmannaffären aus. Die Brüder hingegen ließen sich die öffentliche Anteilnahme an ihren Herzenskonflikten nicht gefallen, und ein Prozeß jagte den anderen.

Das ging so fort, bis eines Tages William Hausmann mit der schönen Tänzerin durchbrennen wollte um sie zu heiraten. Am Bahnhof aber erwarteten das Paar die Brüder, die sich über alle Verabredungen der beiden informiert zeigten; es kam wieder zu einem Streit und in der Folge zu einer neuen Klage, wie sie bestimmt in der Geschichte der Liebeskonflikte noch nicht vorgekommen ist. Vier der Brüder gaben an, daß ihnen die Tänzerin die Ehe versprochen hatte und daß William einen geradezu verbrecherischen Einfluß auf die Frau ausübe und sie zur Lüge verleite.

## DAS ANDERE LEBEN

ROMAN VON ELSE JUNG

Copyright Mainzer Illustropress GmbH, Mainz

(3. Fortsetzung)

Vorsichtig, wie es ihre Art war, wenn sie sich allein im Hause befand, öffnete sie die Tür spaltbreit und sah Bill draußen stehen. Bill in seiner Uniform, den braunen Lederkoffer in der Hand. Dann wußte sie nicht mehr was sie tat. Der Herzschlag dröhnte in ihren Ohren, graue Nebel tanzten ihr vor den Augen, und als sie wieder ein bißchen denken und sich selbst empfinden konnte, spürte sie Bills Arme, die sie mit festem Druck umschlossen hielten.

Kein Wort konnte sie sprechen, so sehr beübte sie die Freude, und dann begann sie leise zu weinen. Bill fühlte, wie seine Wangen, an die sich ihr Gesicht schmiegte, naß wurde. Dies erregte ihn so sehr, daß seine Hände zitterten, die mit ungeübter Zärtlichkeit die Frau in seinen Armen streichelten.

„Issy . . . Liebste!“

Sie lehnte mit geschlossenen Augen an seiner Schulter und horchte auf den Klang der so lange entbehrten Stimme, die dicht an ihrem Ohr sprach: daß der Krieg nun ein Ende habe, daß sie sich nie wieder zu trennen brauchten und welches Glück es sei, bei ihr sein zu dürfen.

Nein, das war keine Lüge. Gestern nacht, als er in der schnellen Transportmaschine über den Ozean flog, war er noch Werner Hilten gewesen, der vor dem Augenblick der ersten Begegnung mit Isabel Hilten gebangt hatte. Jetzt hielt er sie an seinem Herzen, ihr Körper berührten sich, und es brannte nicht nur sein Blut. Tief in seinem Innern war ein Strömen, das kam aus Bezirken, wo die See-

len einander begegnen, sich durchdringen und eins werden. Endlich war die Verwandlung geschehen: Nicht Werner Hilten sondern William T. Hilton stand in der Halle des Hauses, und es war das seine. Er hatte heimgefunden, der beklemmende Druck der bis zu dieser Stunde auf ihm lastete, war gewichen.

Als Isabel ihn nach oben in ihr gemeinsames Ankleidezimmer führte und ihm, während er sich auszog, nebenan ein Bad richtete, atmete er tief den Duft dieses kleinen Raumes ein und strich mit liebkosenden Fingern über die vielen Döschen und Flacons auf dem Toilettentisch seiner Frau. Seltsam, es machte ihm keine Schwierigkeiten, leise vor sich hinzusagen: „Meine Frau.“ Und während er es sagte, fühlte er zum erstenmal das beseligende Gefühl einer Zusammengehörigkeit zwischen Mann und Weib, die er in seiner Ehe mit Regina so schmerzlich entbehrt hatte.

Als ob er sich von allem Vergangenen befreien wolle, warf er den Uniformrock ab und reckte die breiten Schultern. Es gab keine Vergangenheit mehr, es gab nur noch eine Zukunft für Bill und Isabel Hilten.

\*

Diese Tage, diese Nächte! Sie gehörten ihnen ganz allein, niemand störte sie. Draußen rings um das Haus, blühten die Rosen in einer Fülle, daß ihr Duft durch die geöffneten Fenster bis in die Zimmer strömte.

„So war es, als wir geheiratet hatten, Bill, sagte Isabel. Sie saßen beim Lunch auf der Veranda, und durch die Sonnenhelle des Gartens tanzten die Schmetterlinge. — Weißt du noch, wie wir einen Tag nach der Hochzeit mit Tactac wegfuhrten, einfach ins Blaue hinein? Und erinnerst du dich, wie Tactac mit einem Male streikte?“

Bills Augenlider zuckten unruhig. — „Wir hätten Tactac gar nicht mitnehmen sollen, er hat uns viel Schwierigkeiten gemacht . . . damals“, entgegnete er, faltete die Serviette zusammen und holte die kurze Pfeife hervor.

Isabel lachte mit strahlenden Augen. — „Aber, Bill, was hätten wir wohl ohne Tactac angefangen? Seiner Bockigkeit hatten wir es zu verdanken, daß wir nicht an dem idyllischen Nest vorbeifuhren. Weißt du noch, wie es hieß?“

Dies war wieder eines jener Gespräche, bei denen er sich nicht wohlfühlte. Wer war Tactac und wie hieß das idyllische kleine Nest, in dem Bill und Isabell ihren Honigmond verbracht hatten? Das Tagebuch hatte darüber nichts verraten.

„Uebrigens, wo ist Tactac jetzt?“ fragte er und hätte sich im gleichen Augenblick ohrfeigen mögen.

„Bill!“ — die kleine Frau sah ihn fassungslos an. — Manchmal stellst du Fragen, die mich an deinem Verstand zweifeln lassen. Hast du nicht selbst Tactac für einen Spottpreis dem jungen Bob Snyders gegeben?“

„Ja, jetzt erinnere ich mich. Aber er ist ihm doch gleich am andern Tag wieder davongelaufen, wenn ich mich nicht irre.“

„Wer?“

„Tactac, natürlich!“

Als er keine Antwort erhielt, sah Bill von dem Geschäft des Pfeifenstopfens auf. Da saß Isabel ihm gegenüber mit schneeweißem Gesicht und blutleeren Lippen.

Erschrocken sprang er auf, lief zu ihr hin und faßte nach ihren Händen.

„Was ist dir, Issy, wie siehst du denn aus?“ Er schüttelte sie ein wenig, denn sie war wie abwesend. Endlich rötete sich ihr Gesicht wieder.

„Bill“, sagte sie und schmiegte sich schluchzend an ihn, „du hast mich so erschreckt mit deiner dummen Frage. Du hast mich schon ein paarmal erschreckt, aber dieses Mal . . . ! Ach, Bill . . . Tactac hätte doch gar nicht fortlaufen können! Tactac war doch unser kleines Auto! Hast du das denn ganz vergessen?“ Bill ging langsam zu seinem Stuhl zurück, setzte sich und dabei kam ein Ton aus seiner Brust wie ein Stöhnen.

„Jetzt muß ich es dir wohl sagen“, begann er zu sprechen, aber er brachte es nicht fertig, Isabel dabei anzusehen, eigentlich hatte ich es dir verschweigen wollen, und dich nicht zu ängstigen. Durch meine Kopfverletzung nach dem Absprung hat mein Gedächtnis gelitten. Ein großer Teil meiner Erinnerungen ist wie weggewischt. Vielleicht kommen sie nach und nach wieder, wenn du mir dabei hilfst, Issy. Die Aerzte gaben mir jedenfalls die Hoffnung mit, daß dies geschehen könne. Nur mußt du Geduld mit mir haben und nicht wieder erschrecken, wenn ich scheinbar törichte Fragen stelle.“

„Oh, Bill!“ Wie erlöst das klang und wie das zarte Gesicht wieder leuchtete, als es sich ihm über den Tisch hinweg näherte. „Wenn's weiter nichts ist als eine vorübergehende Gedächtnisstörung, dann ist's ja nicht so schlimm und ich brauche mich nicht mehr so um dich zu sorgen.“ Isabel stand auf, kam zu ihm und nahm seinen Kopf zwischen ihre beiden Hände. Da sah sie die Narbe an der linken Schläfe und küßte sie.

\*

James G. Burnet hatte mit dem ihm eigenen Zartgefühl darauf bestanden, daß man die jungen Leute ein paar Tage ganz sich selbst überlassen solle. Seit dem Tode seiner Frau — Isabel war kaum älter als fünf Jahre gewesen, als Mary Burnet starb — leitete seine einzige Schwester Francis den Burnetschen Haushalt, und der Bruder hatte niemals einen Grund zur Klage gehabt. Francis Burnet regierte das große Haus mit Geschick und Sicherheit, hatte den Dienstboten gegenüber eine feste Hand und repräsentierte bei festlichen Gelegenheiten das Haus Burnet mit bewunderungswerter Würde.

Als Isabel heiratete und in ihr eigenes Heim übersiedelte, war Francis lange wie verstört umhergegangen, als habe man einer Mutter ihr Junges weggenommen.

Burnet, dem das veränderte Wesen seiner

Es braucht sich das Exportheus Hausmann nicht zu kümmern, sondern vertritt man.

## Steieren

Unter dem Gefühl und mit wilden Tönen stammeln die steirischen Hirsche durch die Wälder. Maria Eibenburg, die in der Provinz Steiermark wohnt, hat eine hübsche Wohnung in Graz und seiner Größe und blühender Jugend. Jeder der Brüder nahm sich einen Anwalt, und die elf Anwälte hatten die Aufgabe festzulegen, wieviel Minuten im Tag jeder der Brüder mit der kleinen und raffinierten Tänzerin sprechen dürfe und welche Geschenke statthaft wären. Es sollte die Konkurrenz ausgeschaltet werden.

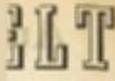
Der Pakt bewährte sich kaum zwei Wochen. Ob die Tänzerin daran schuld war oder die Brüder, konnte die Öffentlichkeit nicht erfahren. Jedenfalls spielte sich im Geschäftshaus zu Beginn der dritten Woche eine Szene ab, die an eine Revolution erinnerte. Die Brüder warfen mit Stühlen um sich und verletzten dabei drei Angestellte. Hunderte von Neugierigen drängten sich ins Haus, und erst nach dem Einzug der Polizei kehrte wieder Ruhe ein. Die Zeitungen gaben von nun an jeden Tag sozusagen ein Bulletin über den Stand der Hausmannaffären aus. Die Brüder hingegen ließen sich die öffentliche Anteilnahme an ihren Herzenskonflikten nicht gefallen, und ein Prozeß jagte den anderen.

Das ging so fort, bis eines Tages William Hausmann mit der schönen Tänzerin durchbrennen wollte um sie zu heiraten. Am Bahnhof aber erwarteten das Paar die Brüder, die sich über alle Verabredungen der beiden informiert zeigten; es kam wieder zu einem Streit und in der Folge zu einer neuen Klage, wie sie bestimmt in der Geschichte der Liebeskonflikte noch nicht vorgekommen ist. Vier der Brüder gaben an, daß ihnen die Tänzerin die Ehe versprochen hatte und daß William einen geradezu verbrecherischen Einfluß auf die Frau ausübe und sie zur Lüge verleite.

Schwester nicht wußte, daß Francis verlobt war. Bill sah sich nicht als glückliche immer so nicht gegen seine Schwester als er ihnen in einem Jahre ein Entschlossen gewar er schied wie mit Francis' so entsetzt.

Als Isabel erst wußte, war Tant für Williams weniger als bereit. „So, er hat sich so dich wieder zu lassen, Bill das ist möglich. Tant sich nicht weigert ich habe ihn lange Zeit, rechte Dedit ein paar Tage gemeldet, wie ich soll.

Der Tag, den Isabel und Tactac der erste Tag der unglücklich wie es ist. Wieder wie es er nicht kann Augen verliert er ein weises Ansehen verliert er seinen Vater, wie er sehr viele, und das, dem Endlich folgen die Abgang James Burnet der gerade heute Francis' Isabel macht, die auf ihn



ir wurden ver- 4 700 Gebäude Brücken stürz- ein und riesige erwüdet. Aus en gemeldet.

a, auf jeden zu ernunft annäh- ung, und zwar üder nahm sich wälte hatten die Minuten imTag sinnen und raffi- irfe und welche s sollte die Kon- a.

raum zwei Wo- schuld war oder entlichkeit nicht ch im Geschäfts- Woche eine Sze- n erinnerte.

thülen um sich ngestellte. Hun- en sich insHaus, r Polizei kehrte ngen gaben von in Bulletin über fären aus. Die i die öffentliche erzenskonflikten ab jagte den an-

s Tages William Tänzerin durch- raten. Am Bahn- r die Brüder, die n der beiden in- vieder zu einem ner neuen Klage, schichte der Lie- rgekommen ist. ß ihnen die Tä- ite und daß Wil- echerischen Ein- ind sie zur Lüge

il sagen", begann te es nicht fertig, ntlich hatte ich es um dich nicht zu fverletzung nach dächtnis gelitten. nerungen ist wie men sie nach und dabei hilft, Issy. enfalls die Hoff- hen könne. Nur en und nicht wie- scheinbar törichte

ie klug und wie sichte, als er sich sührte. „Was? Ich hingehende Ge- ts ja nicht so ich nicht mehr so stand auf, kam zu zwischen ihre bei- Niebe an der In-

nit dem ihm eige- tanden, daß man r Tage ganz sich t dem Tode seiner lter als fünf Jahre starb — leitete sei- den Burnetschen atte niemals einen rancis Burnet re- Geschick und Si- tboten gegenüber sentierte bei fest- ausBurnet mit be-

n ihr eigenesHeim lange wie verstört man einer Mutter

erte Wesen seiner

Es braucht nicht erst gesagt werden, daß das Exporthaus Hausmann immer mehr dem Zusammenbruch näher kam. Die Brüder hatten für das Geschäft keinen Kopf mehr, und außerdem verschlangen die Prozesse Unsummen.

Schließlich standen alle Hausmann vor Gericht, und nur der Hauptzeuge fehlte: die Tänzerin. Sie war abgereist und hinterließ einen Brief, aus dem hervorging, daß sie von den verrückten Brüdern Hausmann genug hätte.

## Steirerdirndl wurde Häuptlingsfrau in Afrika

### Yoruba-Bnus empfangen ihre Herrin mit Jubel

Unter dem Gedröhn von Tamtam-Trommeln und mit wilden Tänzen begrüßte der Yoruba-Bnu-Stamm seine aus der Steiermark eingetroffene Häuptlingsfrau Maria Otu-Eichberger. Ebensoviele Beifallsgeschrei erhielt der einjährige „Prinz Derry“, kaffeebrauner Abkömmling des Bnu-Häuptlings Dr. jur. John Otu und seiner Gattin Maria. Wie das blonde und blauäugige Steirerdirndl Maria aus Judenburg Frau des „Big Chief“ der Yoruba-Bnus und Herrscherin über 2700 Untertanen wurde, ist eine Geschichte, die ganz Judenburg schwatzen ließ.

Maria Eichberger ist das Kind einer österreichischen Eisenbahnerfamilie, die in der Bombennacht von Knittelfeld alles verlor. Nach dem Krieg brachten sich Mutter und Tochter mühsam durch. Maria war zuerst Schneiderin, dann bekam sie dank privater Sprachstudien eine Stellung als Erzieherin in London. Beim Besuch des Hochschulseminars für französische Literatur, nebenbei betrieben, lernte sie den schwarzen Jurastudenten John Otu kennen, der sich in London auf seine Prüfungen vorbereitete. Zwei Jahre brauchte John, um Maria davon zu überzeugen, daß er ein „Gentleman in Schwarz“ war und kultivierter dachte und handelte als mancher Europäer. Erst dann willigte sie ein, seine Frau zu werden.

„Wenn du zu uns nach Calabar in Nigeria kommst“, hatte John gesagt, „wird man dich wie eine Fürstin aufnehmen. Bei uns gibt es keine Rassenschranken, die Weißen, besonders weiße Frauen, stehen noch hoch im Kurs. Man wird dich verehren und lieben“. Maria lächelte skeptisch, Calabar lag noch weit, erst wollten die Examina bestanden werden, und dann meldete sich der kleine Derry an, um dessentwillen die Steirerin wieder zu ihrer Mutter nach Judenburg übersiedelte. Zweimal besuchte John, inzwischen Londoner Rechtsanwalt, sie und das Kind in der Heimat, dann fuhr er nach Nigeria.

Kaum war Maria mit Derry in Lagos gelandet, als schon die Repräsentationspflichten über sie hereinbrachen. Königin Elizabeth weihte in Nigeria, und die Judenburger Eisenbahnertochter mußte sie als einzige weiße

Vertreterin des Yorubavolkes begrüßen und sich auf einer Party mit ihr unterhalten. Dann ging es endlich nach Calabar. Hier warteten eine Villa mit sechs Angestellten, zwei Autos und riesige Obstplantagen auf die Häuptlingsfrau.

Marias Mann übt sein Häuptlingsamt sehr modern aus, die 2700 Untertanen bestellen die Plantagen, wofür sie prozentual am Ertrag beteiligt sind, als Jurist spricht er ihnen Recht und erledigt ihre Verwaltungsarbeiten. Seine Prophezeiung erfüllte sich. Maria und Derry wurden begeistert aufgenommen, in der kurzen Zeit meldeten sich 340 Neger, die für die weiße Lady arbeiten wollten. Maria stellte nur ein „Kindermädchen“ für Derry an, einen 19jährigen Neger, der ihn besser versorgt als jede Erzieherin. „Wenn man in Europa wüßte“, schrieb sie nach Haus, „wie zugut an unverbildete Neger den Weißen sind würde sich manches an unserer Einstellung gegenüber den Schwarzen ändern.“

## Immer weniger Geburten

FRANKFURT/M. (ep) In den Konjunkturdebatten wird im allgemeinen wenig davon gesprochen, daß die wirtschaftliche Expansion auch von der Bevölkerungsentwicklung her gehemmt werden kann. Der teilweise schon offenbare Arbeitskräftemangel wird in nächster Zukunft immer deutlicher zu spüren sein. Die Bundesrepublik erleidet gegenüber der Vor- und auch der ersten Nachkriegszeit einen stetigen Rückgang der Geburten. 4904 entfielen 33 Geburten auf 1000 Einwohner, 1939 20, 1950 noch 16, im vergangenen Jahr waren es dagegen nur 15,5. Westdeutschland gehört heute neben Großbritannien, Österreich und Schweden zu den 4 Ländern der Welt mit den niedrigsten Geburtenziffern und weist zusammen mit Italien den stärksten Geburtenrückgang seit der Vorkriegszeit auf.

Kanada, die USA und die Niederlande sind die geburtenreichsten Länder der westlichen Welt. Gegenüber 1938 hat sich die Geburtenziffer der USA um über 40% erhöht. Wäh-

rend Kanada und die USA über drückende Bevölkerungsdichte nicht klagen können, in Nord- und Mittelamerika leben 40 Einwohner pro qkm, ist Holland mit 329 Einwohnern pro qkm vor Belgien mit 288 und Großbritannien mit 209 das dichtbesiedelteste Land der Welt.

Nachstehende Übersicht vergleicht die Geburtenziffern des Jahres 1954 mit der Zahl der Gesamtbevölkerung nach den letzten Volkszählungen 1953, 1954 oder 1955 und der Bevölkerungsdichte:

Land	Geburten pro 1000 Einw.	Bevölkerung in Mill.	Einwohner je qkm
Kanada	28,5	45,4	2
USA	24,9	164,3	24
Niederlande	21,6	10,7	329
Frankreich	18,7	43,2	78
Italien	17,6	48,7	162
Dänemark	17,4	4,4	102
Schweiz	17,0	4,9	120
Belgien	16,8	8,8	288
Bundesrepublik	15,7	50,0	202
Großbritannien	15,6	51,1	209
Österreich	14,7	7,0	83
Schweden	14,6	7,2	16

Das  
**RUNDFUNK**  
Programm

Nachrichten

Brüssel: 7, 8, 11.50 (Wetter- und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13, 16 (Börse) 17, 19.30, 22 und 22.55 Uhr.

N WDR - Mittelwelle: 7, 9, 13, 19, 21.45 und 24 Uhr.

U K W - West: 7.30, 8.30, 12.30 u. 20 Uhr.  
L u x e m b u r g: 6.15, 9, 10, 11, 12.30, 13, 19.15, 21, 22 und 23 Uhr.

Sendung für die Bewohner der Ostkantone in deutscher Sprache: 17.20 Uhr. (Brüssel IV).

### Freitag, 20. Juli

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 Sinfoniekonzert, 12.00 Die Musik kommt vom Swing, 12.30 Ein Orchester in Freiheit, 13.15 Musikalisches Album, 14.00 Leichtes Konzert, 15.00 Sinfoniorchester des ungarischen Rundfunks, 16.05 Orchester Crescendo (zwischen- durch Tour de France), 18.00 Soldatenfunk,

19.00 Kommentar Tour de France, L. Varenne, 20.00 „Jazz an den Champs Elysees“, 21.00 Zarte Musik, 22.15 Freizeit.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05, 7.10 und 8.10 Frühmusik, 8.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 9.00 Orchesterkonzert, 10.00 Schulfunk, 12.00 Bläsermusik, 12.35 Landfunk, 13.15 Opernklänge, 14.15 Musik nach Tisch, 16.30 Kinderfunk, 17.45 Melodienkarussell, 18.35 Echo des Tages, 19.30 Fidelio, Oper von L. van Beethoven, 22.10 Nachtprogramm, 22.35 Kammermusik, 0.10 Tanzmusik, 1.15—4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie montags, 8.00 Volkslieder, 10.00 Zur Unterhaltung, 10.30 Bunte Reihe, 8.45 Musik am Morgen, 9.30 Schulfunk, 11.45 Egmont, von Ludwig van Beethoven, 12.45 Mittagskonzert, 15.00 Alte Kammermusik, 17.00 Orchester Erwin Halletz, 18.30 Leichte Mischung, 20.30 Stimmatisch, 22.30 Kammerkonzert, 23.05 Melodische Rhythmen.

### Samstag, 21. Juli

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 Wunschplatten, 10.00 Kammermusik, 10.25 Te Deum, 11.00 Sinfoniekonzert, 12.00 Landfunk, 12.15 Klavierfantasien, 13.10 Wunschplatten, 14.00 Festschauspiele in Aix en Provence, 16.30 Orchester Roger Rose, 18.00 Leichte Musik belgischer Komponisten, 20.00 Militärmärsche, 21.00 Die Stimme von Portici, von Auber, 21.30 Uebertragung d. Feierlichkeiten zum 21. 7., 22.15 Volksball.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Ins Wochenende, 6.05, 7.10 und 8.10 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 9.00 Blasmusik, 10.00 Schulfunk, 12.00 Frohes Wochenende, 12.35 Landfunk, 13.15 Zwei Suiten, 14.00 Die illustrierte Schallplatte, 16.00 Tanztee im Kurhaus Westerland, 18.00 Am laufenden Band, 18.30 Echo des Tages, 19.30 Chormusik, 20.00 Kinder, wie die Zeit vergeht, 21.05 Pippo Barzizza mit Orchester, 22.50 Wochenendcocktail, 0.05 Konzert RIAS-Tanzorchester, 1.00 Europäische Unterhaltungorchester, 2.15—5.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Musikalisches Intermezzo, 8.35 Morgenandacht, 9.30 Frohes Wochenende, 10.30 Schulfunk, 11.30 Chorlieder nach Wilhelm Busch, 12.00 Blasmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Melodien, die sich die Hörer wünschen, 17.30 Szenen und Gesänge aus „Der Troubadour“, 20.15 Operettenkonzert, 21.30 Wenn am Samstagabend . . . 23.05 Zwischen Tag und Traum, 24.00 Kammermusik.

Schwester nicht entgangen war, beobachtete dann, daß Francis sich Bill Hilton gegenüber verletzend ablehnend verhielt. Gottlob hatte Bill sich nicht über ihre Art gekränkt. Er glaubte immer noch, daß ihre Bissigkeit sich nicht gegen seine Person richtete. Hätte ein anderer als er ihren Liebling geheiratet, so wäre eben jener das Opfer ihrer Angriffe und Sticheleien geworden. Bill hatte sich immer so schnell wie möglich der Gegenwart Tante Francis' zu entziehen versucht.

Als Isabel anrief, um Bills Heimkehr zu melden, war Tante Francis am Apparat, und ihr Willkommengruß für Bill klang nichts weniger als herzlich.

„So, er ist wieder da?“ — Nun, dann wirst du dich wieder selten genug bei uns sehen lassen, Bell das kennen wir ja.“

„Möglich, Tantchen!“ Auch Isabel zeigte sich nicht verletzt. „Zuerst kommt jetzt Bill, ich habe ihn lange genug entbehren müssen. Bitte, richte Daddy aus, daß ich meinen Mann ein paar Tage ganz allein für mich haben möchte, ehe ich ihm erlaube, sich zurückzumelden.“

Der Tag, den Isabel für den Besuch beim Vater und Tante Francis festgesetzt hatte, war der erste Regentag in diesem Monat, und so ungemütlich wie das Wetter schaute auch Bill drein. Wieder waren Klippen zu umschiffen, die er nicht kannte. Hatten Isabels liebende Augen vielleicht manches übersehen, was ihr an seinem Aeußern oder in seinem Wesen verändert erschienen war, die schärferen Augen ihres Vaters oder der kritischen Tante würden es wahrscheinlich nicht tun. Isabel schob vieles, was sie vorübergehend befremdete, dem Einfluß des Kriegserlebens oder den Folgen des Absprunges zu. Wie aber würde James Burnet den zurückgekehrten Schwiegersonn beurteilen? Oder gar diese Tante Francis? Isabel hatte eine Andeutung gemacht, die auf kein sehr gutes Verhältnis zwi-

schen der Tante und Bill schließen ließ. „Zeige ihr die Zähne, wenn sie wieder bissig wird, Bill“, hatte sie gesagt, als sie in den Wagen stiegen, um nach Winchester zu fahren, zwanzig Meilen außerhalb von Boston, wo James G. Burnets großes Haus in einem schönen, riesenhaft ausgedehnten Garten, gleich einem vornehmen Landsitz lag. „Laß dir nichts gefallen. Du hast sie immer zu sanft behandelt, das imponiert ihr nicht.“

Bill saß am Steuer, was ihm gar nicht recht war, denn er hatte keine Ahnung, durch welche Straßen er innerhalb der Stadt werde fahren müssen, um in die Richtung von Winchester zu gelangen. Isabel hatte aber darauf bestanden, daß er sich ans Steuer setze. Sie fuhr nicht gern bei Regenwetter über schwimmenden Asphalt.

Schon sehr bald machte Bill den ersten Fehler. Statt rechts abzubiegen, schwenkte er links ein, und Isabel lachte, als sie ihn korrigierte. Eine Strecke weiter lachte sie nicht mehr.

„Bill wo willst du denn hin? Weißt du denn nicht mehr wo Daddy wohnt?“ fragte sie und hatte große, verängstigte Augen.

„Tatsächlich, Issy, ich weiß es nicht, ich finde mich nicht mehr zurecht.“ Bill bremste und strich sich mit der Rechten über die Stirn, als wolle er die Gedächtnishemmung gewischen. „Bitte hilf mir und dirigiere mich bis zu Papas Haus. Beim nächsten Mal wird mir das nicht mehr passieren.“

Isabel sagte nichts. Sie sah, daß er litt, und sie tat alles, um ihn so rasch wie möglich über das beschämende Gefühl einer Unzulänglichkeit hinwegzubringen.

Das Haus James G. Burnets war schlechthin großartig. Bill, den es überwältigte, mußte so tun, als sei er hier schon viele Male aus- und eingegangen.

Ein glattrasierter, vollendet geschulter Butler erwartete sie in der mächtigen, bis über das erste Stockwerk hinausreichenden Halle.

Die breite Treppe, die nach oben führte, hatte einen herrlichen Schwung, und diese Treppe kam James Burnet jetzt herunter. Isabel eilte ihm entgegen und umarmte ihn in kindlich stürmischer Art. Bill blieb abwartend stehen, und erst als Burnet ihm die Hand entgegenstreckte, ging er mit ein paar Schritten auf ihn zu.

„Well, da bist du ja, mein Junge! Du hast uns Sorge gemacht“, sagte der alte Herr, und Bill dachte: was für leuchtende, blaue Augen er hat! Sie waren wie Lichter, und wem sie sich zuwandten, der glaubte, durchsichtig geworden zu sein. Auch Bill erging es so, denn die Augen Burnets schauten ihn fest und prüfend an.

„Bist du gewachsen, alter Bursche?“ fragte er verwundert. „Mir will's scheinen als wärest du um einiges größer geworden.“

Bill lachte ein wenig irritiert. Verdammte, verdammte, jetzt hieß es aufpassen und sich keine Blöße geben! „Scheint mir in meinem vorgeschrittenen Alter kaum möglich zu sein, Papa. Mit vierunddreißig Jahren wächst man eigentlich nicht mehr — aber . . .“ fügte er kühn hinzu, „vielleicht bist du etwas kleiner geworden?“

Der alte Herr kniff die Augen zusammen, und ein Netz feiner Fältchen kräuselte die Haut rings um die Augen. „Nicht ausgeschlossen, Bill, das Alter zieht bekanntlich die Knochen zusammen und beugt den Rücken.“

„Was aber bei dir noch ganz und gar nicht zutrifft, Daddy“, mischte sich Isabel ein, „deine runde Sechzig sieht dir kein Mensch an.“

Der alte Herr verbeugte sich galant: „Danke, Darling! Und nun . . . seid ihr fertig? Tante Francis erwartet uns im Wintergarten.“

Als die hagere Gestalt der Tante, deren knochige Gesichtszüge die gelbliche Hautfarbe leberkranker Menschen angenommen hatten, ihnen aus einem der künstlichen Laubgänge entgegenkam, fühlte Bill sich in Kampfesstimmung.

„Guten Tag, meine liebe Bell, guten Tag, William, wie geht es euch? Ich bin erstaunt, daß ihr euch wirklich schon aufgerafft habt, den Papa und die alte Tante Francis zu besuchen. Warum habt ihr euch nicht noch länger Zeit gelassen?“

In Isabels Gesicht schoß zornige Röte, doch Daddys bittender Blick ließ sie schweigen. Bill aber tat unschuldig und sagte mit leisem Hohn in der Stimme: „Ich habe den Eindruck, daß wir Tante Francis nicht willkommen sind, Isabel. Hattest du uns denn nicht angemeldet?“

Francis Burnet warf den Kopf herum. Das scharfgeschnittene Profil mit der vorspringenden, stark gebogenen Nase erinnerte an einen Raubvogel. Was war in diesen Bill gefahren? Eine solche Rede hatte sie noch nie von ihm vernommen. Er war ihr immer zu sanft und zu verträumt erschienen, und seine Liebe für die Musik war ihr, der gänzlich Unmusikalischen unverständlich gewesen. Daß er ihren Angriff mit gleicher Münze zurückzahlte, ärgerte sie und machte ihr zugleich Eindruck.

„Du hast dich verändert, William.“ Das war alles was sie erwiderte. Bill genügte es fürs erste, denn jetzt hatte er darüber nachzudenken, worauf die Veränderung, welche Tante Francis bemerkt zu haben glaubte, beruhen könne. Auf alle Fälle gab er zu verstehen, daß ein Krieg von solcher Härte, ein Zusammenstoß in der Luft und ein nicht ganz geglückter Absprung mit Kopfverletzung bekanntlich nicht spurlos an einen Menschen vorbeizugehen pflegen.

So, das saß! Es war kein schlechter Schachzug gewesen, denn auch James Burnet nickte zustimmend.

Der alte Burnet hielt es in der Treibhaushausluft des Wintergartens nicht mehr aus, und weil die Sonne alle Regenschleier durchbrochen hatte, schlug er vor, bis zum Diner in den Garten zu hinauszuweichen, was ihm aus Bills Augen einen dankbaren Blick eintrug.

(Fortsetzung folgt.)

# CORSO

St.Vith - Tel. 85

**Samstag**  
(Nationalfeiertag)  
4.30 u. 8.30 Uhr

**Montag**  
8.30

**Sonntag**  
4.30 u. 8.30 Uhr

**Dienstag**  
8.30 Uhr

Ein grandioses Zeitgeschehen, um die unerfüllt gebliebene Liebe zweier gekrönter Häupter.

## Ludwig II.

Ein Leben, das sich verzehrte — nach Liebe, nach Größe, nach Glück. Ein Menschenschicksal, wie es kein Dichter ergreifender niederschrieb.

Märchenhafte Pracht! Mitreisende Dramatik!  
O. W. Fischer als Ludwig II., Ruth Leuwerk als Kaiserin Elisabeth von Österreich.

**In Farbenpracht von Technicolor**

**In deutscher Sprache - Jugendliche zugelassen**  
Sous-titrés français

Amtsstube des Notars, Louis Doutrelepont, Doktor-Juris  
St.Vith, Tel. 42

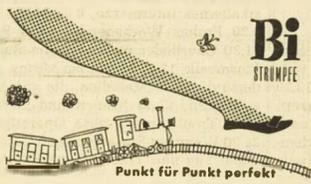
### Unter der Hand zu verkaufen :

Ein in der Nähe von St.Vith gelegenes Landgut mit zirka 20 Morgen gutem Acker- und Weideland.

Die landwirtschaftlichen Gebäude sind in sehr gutem Zustande.

Für alle Auskünfte wende man sich an die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

L. Doutrelepont



»Billig ist nur das Teure«

deshalb sollten auch Sie sich die Vorteile sichern, die **Bi-Strümpfe** Ihnen bieten.

Sie sind allein zu haben im Modehaus

**Agnes Hilger, St.Vith**

Hauptstraße

## FÜLLHALTER

**Pelikan, Soennecken, Monblanc,  
Parker, Staedler, Luxor, Tintenkuli**

**DOEPGEN-BERETZ**

St.Vith, Hauptstraße

Inserieren Sie in der ST.VITHER ZEITUNG

1926



1956

### Kgl. Tambourkorps ST.VITH

Korpsführer: Nik. Manz - Präsident Karl Kreins

Obgenannter Verein begeht am 21. und 22. Juli 1956 sein 30jähriges Stiftungsfest und veranstaltet aus diesem Anlaß, unter der Schirmherrschaft des Werbeausschusses der Stadt St.Vith, einen großen internationalen Wettstreit, in Solo, Marsch und Gesamtspiel.

#### Festprogramm

Samstag, den 21. Juli 1956

20.30 Uhr: Einleitung der Feierlichkeiten mit großem Zapfenstreich, unter freundlicher Mitwirkung der beiden Tambourkorps Castrop-Rauhel sowie Eicherscheidt, gegenüber Ratskeller. Anschließend im Vereinslokale Eten-Knott großer Festkommers unter der Mitwirkung obgenannter Tambourkorps.

Sonntag, den 22. Juli 1956

7.45 Uhr: Antreten der aktiven Mitglieder zum Kirchgang.

8.00 Uhr: Heilige Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins.

10.30 bis 13.00 Uhr: Solistenkämpfe in den beiden Sälen Eten und Probst. Eintritt frei.

Ab 12.00 Uhr: Empfang der auswärtigen Tambourkorps im Saale Eten, sowie der Musikvereine im Saale Probst.

13.30 Uhr: Korpsführerbesprechung im Vereinslokale Eten.

14.00 Uhr: Aufstellung des Festzuges Neustadt Straße II. Anschließend Festzug durch die Stadt, sowie Kranzniederlegung am Ehrenmal und Abmarsch zur Festwiese. Der Festzug berührt folgende Straßen: Malmeyer Straße, Mühlenbachstraße, Hauptstraße und Malmeyer Straße. Begrüßungsansprache an die teilnehmenden Vereine durch den Präsidenten des Vereins, Herrn Karl Kreins, sowie des Präsidenten des Werbe-Ausschusses St.Vith Herrn R. Graf. Anschließend Beginn des Gesamtwettstreits für Tambourkorps.

Ab 13.00: Großer Festball in den beiden Sälen Eten und Probst.

20.30 Uhr: Preisverteilung im Vereinslokale Eten-Knott. Eintritt zur Festwiese Fr. 5,-. Inaktive Mitglieder haben durch Vorzeigen ihrer diesjährigen Mitgliedskarte mit einer Dame auf dem Festball freien Zutritt.

Der Festausschuß

Für Ihre Aussteuer

### MÖBEL

beste belgische u. deutsche Fabrikate. Preiswert. Zahlungsvereinfachungen.

Möbel und Dekoration  
**Walter Scholzen**  
ST.VITH - TEL 171  
Hauptstraße 77 - Mühlenbadstr. 81

### TAXI

**HANSEN-FELTES**  
ST.VITH - TEL. 167

Günstige  
Kilometerpreise

In jedes

### Haus

des Kantons kommt diese Ausgabe der St.Vith'er Zeitung. Denken Sie daran bei Ihren Anzeigen.

4 kombinierter

### Heuwender

preiswert zu verkaufen. Maschinenhändl. Meyer, Ameler Straße, St.Vith.

### Motorrad

»Prior« mit Ilo-Motor (200 cc) billig zu verkaufen. Bequeme Zahlungsmöglichkeit. Christoph Schweisen, Schlierbach.

Kinderliebendes

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches selbständig den Haushalt führen kann, für den 1. oder 15. August gesucht. Guter Lohn. Frau Joh. Heinen-Drees, St.Vith, Hauptstraße, 93

40 Morgen

### Grasauflwuchs

zu verkaufen. Neubrück, Nr. 6

Kaufen Sie Ihre

### MÖBEL

nur beim Fachmann!

Dortselbst große Auswahl in in- und ausländischen Fabrikaten

Zahlungsverleichterung!

MÖBELHAUS

**W. Warny - Spoden**

Mühlenbachstraße u. Amelerstraße 43.  
St.Vith - Tel. 250.

### Danksagung

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, besonders der hochw. Geistlichkeit und dem Lehrpersonal für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Schwester sei es durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Messespenden oder letztes Geleit.

**Familie Maraite**

Bracht, im Juli 1956.

### Danksagung

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, sei es durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Messespenden oder letztes Geleit, unsern herzlichsten Dank.

**Familie Backes**

Alfersteg, im Juli 1956.

### APOTHEKE KREINS

ist von Sonntag, den 22. Juli bis Sonntag, den 5. August einschließlich

### geschlossen

Erneuern Sie bitte Ihre Rezepte vor diesem Datum

Wegen Ende der Saison bleibt mein Geschäft einschließlich vom 20. Juli bis 20. September

### NACHMITTAGS GESCHLOSSEN

vormittags geöffnet.

### N. Maraite-Corman

St.Vith, Viehmarkt

### Zu verkaufen

zirka 8 Morgen Feldgras davon 5 Morgen bei Braunlauf und 3 Morgen bei Medell gelegen. Matthias Moelter, Breilfeld, Tel. 146 St.Vith.

### Neues Wohnhaus

(6 Zimmer, Keller und Speicher) eventuell Garten, für 1. September in St.Vith zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle.

### Suche für sofort einen Dachdeckerlehrling

oder Gesellen. Michel Mutsch, Oudler Nr. 55.

5-6 Morgen

### Grasauflwuchs

in Hünningen preiswert abzugeben. Girretz, St.Vith, Malmeyer Straße.

Suche für Villa in Spa selbständiges

### Dienstmädchen

Anderes Personal vorhanden. Man spricht deutsch. Beste Behandlung. 6. Boulevard Marie-Henriette à Spa.

Rotbunte

### Kälbin

zu verkaufen. Tuberkulosefrei, kalbend für 40. 8. 56. Auskunft Bracht Nr. 45. Tel. Reuland 63.

### Bevorzugen Sie für Ihre Fotos



### Alben

in Buchform und anderen Modellen. »rido-Pex« das Buchalbum mit den selbstklebenden Blättern. (Kein Befestigen der Fotos mit Ecken.)

In reicher Auswahl im Schreibwarengeschäft

**DOEPGEN-BERETZ**

ST.VITH - Hauptstraße

Nummer 81 Seite

### Zur des

ST.VITH. Wenn Vereinschronik über die letzten Jahre stärker in den Jahren. Auch der so stark erhalten Stern über den der ihn durch glanzvollen Weg

Und fürwahr, ein Verein die für sere Generation standen hat, sondern je da steif, schaft Männer he che ihre ganze ihrem Verein und dienen. Sie haben vergänglichem De

Wenn auch ein Herrn Nikolaus in der Vereinsgesch doch nicht überseh glieder, welche in Verein in Treue in den Zeiten der Verein gestanden der Dankespflicht alle aber haben serer alten St.Vith verschafft.

Einige Jahre n ten Weltkrieges, tiefe, furchtbare ging eine beträcht junger Männer, a Kreins als Präside ner kleinen Anzahl glieder daran, d zuzubauen. Instrume ten beschafft werc gliedern mit unerr wendigen musikal bracht werden. Sch wieder bei den lok

### Sil

BREITFELD. Am Gemeinderat zu lichen Sitzung zu Bürgermeister Jo die Ratsmitglieder ter, Struck und Ma sekretär Kohnen. vom 29. Mai wur keinerlei Beanstan Punkte der Tages

1. Submissionserö von 5 neuen Fenst mersweiler.

Die vier eingega den durch den Bi vorgelesen. Das ni 640,- Fr. pro Quad fer, von Herrn D worden, der auch nem Schreiben d stammen drei we aus dem Jahre 18 weise ebenfalls i de. Der Lehrer bi zeitig mit den 5 a Auch bittet er um Schulsales. Was 3 zusätzlich zu e trifft, so kann die den, da sich die S ster erstreckte. Die tagt. Die Frage des 9 später behandel

2. Rechnungsablag Vith 1955.

Der Gemeinder stiges Gutachten ü fabrik St.Vith ab Einnahmen: 7 190 7 166 663,30. Uebe Zuschuß der Gem trug 3300,- Fr.

3. Beihilfe für di schädigten von Di

Es wird einstim guten Zweck eine genehmigen.

## Zum 30jährigen Stiftungsfest des Kgl. Tambourkorps St.Vith

Aus der Vereinschronik

ST.VITH. Wenn man die Blätter der alten Vereinschronik studiert, so ist man erstaunt über die lebendige Kraft, die heute noch stärker in den Reihen des St.Vither kgl. Tambourkorps lebt, als vor langen, langen Jahren. Auch der Sportgeist hat sich genau so stark erhalten und es muß schon ein guter Stern über dem Verein gestanden haben, der ihn durch gute und böse Tage einen glanzvollen Weg geführt hat.

Und fürwahr, man muß schon sagen, wenn ein Verein die fürchterlichen Zeiten, die unsere Generation erlebt hat nicht nur überstanden hat, sondern stolzer und kräftiger denn je da steht, dann muß die Gemeinschaft Männer hervorgebracht haben, welche ihre ganze Lebensaufgabe darin sahen, ihrem Verein und damit ihrer Vaterstadt zu dienen. Sie haben sich damit selbst ein unvergängliches Denkmal gesetzt.

Wenn auch einzelne Namen, wie die des Herrn Nikolaus Manz, aus dem Geschehen in der Vereinsgeschichte hervorrangen, so darf doch nicht übersehen werden, daß alle Mitglieder, welche in all den langen Jahren dem Verein in Treue gedient haben und die auch in den Zeiten der Not und Bedrängnis zum Verein gestanden haben, großen Anteil an der Dankeschuld aller erworben haben. Sie alle aber haben somit ihrem Verein und unserer alten St.Vither Stadt Ehre und Ansehen verschafft.

Einige Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges, der unserem Städtchen so tiefe, furchtbare Wunden geschlagen hatte, ging eine beträchtliche Schar spielfreudiger junger Männer, an der Spitze Herr Karl Kreins als Präsident, in Verbindung mit einer kleinen Anzahl begeisterter älterer Mitglieder daran, den Verein wieder neu aufzubauen. Instrumente und Uniformen wurden beschafft und den jungen Mitgliedern mit unermüdlichem Fleiß die notwendigen musikalischen Grundlagen beigebracht werden. Schon bald nahm der Verein wieder bei den lokalen Festlichkeiten seinen

alten Platz ein und wenig später nahm er zum ersten Male wieder an auswärtigen Wettbewerben teil. Durch seine überaus großen, stets wachsenden Erfolge bei den Wettkämpfen im In und Auslande wurde das Tambourkorps immer mehr bekannt und beliebt. So kann man sich heute eine Festlichkeit der Stadt, oder der Ortsvereine ohne das Mitwirken des Korps gar nicht mehr vorstellen. Die Verdienste des Vereins wurden vom König durch die Verleihung des Titels „königlich“ anerkannt und gewürdigt.

Selbstverständlich waren, wie dies in jeder Vereinigung der Fall ist, Krisenzeiten zu überwinden, aber der gute Geist und die Kameradschaft, die unter den Aktiven herrschen, ließen auch diese Schwierigkeiten überwinden. Heute steht eine Schar Männer in dem Verein, deren Eifer und Können zu den besten Hoffnungen berechtigten.

So möge dem kgl. Tambourkorps St.Vith, seinen treuen Mitgliedern und besonders seinem Korpsführer, der nunmehr seit 30 Jahren diese Tätigkeit mit Aufopferung ausübt, am kommenden Sonntag ein schönes, gut besuchtes Fest, eine kleine Genugtuung für die bisher geleistete Arbeit im Dienste der Allgemeinheit sein.

Wir sind fest davon überzeugt, daß nicht nur die St.Vither, sondern darüber hinaus alle Ortschaften, deren Feste das Tambourkorps so oft verschönern half, sich ein Stelldichein geben werden. Hoffentlich hat auch Petrus ein Einsehen und sucht aus seiner Raritätenkiste für diese Gelegenheit strahlenden Sonnenschein hervor.

24 Tambourkorps und 7 Musikvereine tragen Sorge dafür, daß das Ohr und das Auge nicht zu kurz kommen. Sicherlich werden sie wie es in unserer Stadt Tradition ist, von dem ihnen zuteil werdenden Empfang begeistert sein. Die gestifteten Pokale und Preise übertreffen alles, was bisher bei dergleichen Anlässen geboten wurde. Dies wird die Kämpfe um die ersten Preise noch härter machen.

## Sitzung des Gemeinderates von Lommersweiler

BREITFELD. Am Mittwoch morgen trat der Gemeinderat zu einer zweistündigen öffentlichen Sitzung zusammen. Anwesend waren: Bürgermeister Jodocy, Schöffe Schlabertz, die Ratsmitglieder Weynand, Etienne, Mölter, Struck und Manderfeld sowie Gemeinsekretär Kohnen. Das Protokoll der Sitzung vom 29. Mai wurde vorgelesen. Es gab zu keinerlei Beanstandungen Anlaß. Folgende Punkte der Tagesordnung wurden erledigt.

**1. Submissionseröffnung für die Ersetzung von 5 neuen Fenstern an der Schule in Lommersweiler.**

Die vier eingegangenen Submissionen werden durch den Bürgermeister geöffnet und vorgelesen. Das niedrigste Angebot, war mit 640,- Fr. pro Quadratmeter für nordische Kiefer, von Herrn Dederichs, Setz eingereicht worden, der auch den Zuschlag erhielt. Einem Schreiben des Herrn Lehrers zufolge stammen drei weitere Fenster der Schule aus dem Jahre 1871 und sind begreiflicherweise ebenfalls in sehr schlechtem Zustande. Der Lehrer bittet, diese Fenster gleichzeitig mit den 5 andern erneuern zu lassen. Auch bittet er um einen neuen Anstrich des Schulsales. Was die Anfrage bezüglich der 3 zusätzlich zu erneuernden Fenster anbetrifft, so kann dieser nicht stattgegeben werden, da sich die Submission nur auf 5 Fenster erstreckte. Dieser Punkt wird daher vertagt. Die Frage des Anstrichs wird unter Punkt 9 später behandelt.

**2. Rechnungsablage der Kirchenfabrik Sankt Vith 1955.**

Der Gemeinderat gibt einstimmig ein günstiges Gutachten über die Bilanz der Kirchenfabrik St.Vith ab, die wie folgt abschließt: Einnahmen: 7 190 518,44 Fr., Ausgaben: Fr. 7 166 663,30, Ueberschuß: 23 855,14 Fr. Der Zuschuß der Gemeinde Lommersweiler betrug 3300,- Fr.

**3. Beihilfe für die durch das Unwetter Geschädigten von Dison.**

Es wird einstimmig beschlossen, für diesen guten Zweck eine Beihilfe von 2000 Fr. zu genehmigen.

**4. Aufnahme einer Anleihe von 600 000 Fr. für Wegearbeiten.**

Die Gemeindekreditkasse teilt mit, daß sie diesen von der Gemeinde Lommersweiler beantragten Kredit genehmigt hat.

**5. Budgetabänderungen 1956.**

Der Sekretär teilt mit, daß das Budget 1956 abgeändert werden muß, da verschiedene Ausgaben nicht den Vorsehungen entsprechen. Dies ist der Fall für Ausgaben für landwirtschaftliche Zählungen, Gehälter, Unfallversicherung der Feuerwehr, Unterhaltung der Gemeindegasse, öffentliche Feste, Gemeindegewerke usw. Einstimmig wird beschlossen, das gewöhnliche Budget um Fr. 115 795 Fr. und das außergewöhnliche um Fr. 693 000 Fr. zu erhöhen.

**6. Kassenkontrolle der Unterstützungskommission Lommersweiler.**

Die Kassenprüfung ergab einen Bestand von 99 119,20 Fr. Der Gemeinderat gibt ein günstiges Gutachten ab.

**7. Interkommunale Molkereigenossenschaft des Kantons St.Vith.**

Aus einem Schreiben des Herrn Bezirkskommissars Hoen geht hervor, daß die im Jahre 1948 von 9 Gemeinden des Kantons St.Vith beschlossene und vom Innenminister genehmigte Gründung einer Molkereigenossenschaft nunmehr Wirklichkeit werden soll. Es wird gebeten, die damals gezeichnete Summe von 300 000 Fr. bereitzustellen, da mit dem Bau noch in diesem Jahr begonnen werden soll. Die Beteiligungen der Gemeinden werden in 25 Jahren mit Zinsen zurückbezahlt. Die Molkerei wird von der Genossenschaft Büllingen-St.Vith bewirtschaftet. Die Lieferungen erfolgen nicht nach Büllingen, sondern nach St.Vith, wo auch Maschinen zur Herstellung von Milchpulver aufgestellt werden sollen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine Anleihe zur Deckung des Beitrags von 300 000,- Fr. beim Gemeindekredit aufzunehmen.

**8. Antrag der Stierhaltungsvereine Neidingen und Setz.**

Der Stierhaltungsverein Neidingen weist darauf hin, daß er durch die unumgängliche

Anschaffung eines zweiten Herdbuchstieres hohe Unkosten gehabt hat und bittet um einen Gemeindegewerkezuschuß. Der Stierhaltungsverein Setz bittet um Zuweisung des jährlichen Zuschusses. Der Gemeinderat erkennt die finanziellen Schwierigkeiten dieser Vereine an und beschließt folgende Beihilfen zu zahlen: Für den 1. Stier jedes Vereins 2000 Fr. jährlich; für einen notwendigen 2. Stier im Anschaffungsjahr 3000 Fr. und in den darauffolgenden Jahren 1000 Fr.

**9. Reparaturen an den Schulgebäuden.**

Folgende Arbeiten an den Schulen sollen im Laufe der Sommerferien ausgeführt werden. Aizerath: Abdeckung der Packlage am Schulhof mit einer Teerdecke. Galhausen: Ausbesserung des Daches und der Mauer. Fensteranstrich. Neidingen: Teerung des Schulhofes. Alfersteg und Lommersweiler: Anstrich des Schulsales.

**10. Antrag der Frau Wwe. Winkelmann Heuem und des Herrn Jakob Schrauben, Galhausen auf Wegeausbesserungen.**

a) Frau Wwe. Winkelmann weist auf den lebensgefährlichen Zustand der Ourbrücke in der Nähe ihres Hauses und des dorthin führenden Weges hin und bittet um Abhilfe. Der Gemeinderat beschließt, diesen Punkt zu vertagen.

b) Vertagt wird ebenfalls ein Antrag des Herrn Jakob Schrauben aus Galhausen, der um Durchführung folgender Arbeiten bittet: Erbreiterung der Braunlauf auf 6 Meter und Abschaffung der Brücke. Auffüllung des Weges. Tausch von 2 Wegeabspässen, wovon einer der Gemeinde gehört. Reparatur des Steges über die Braunlauf. Auswerfen der Gräben usw.

**11. Anträge auf Beihilfen.**

a) Frau Hoffmann aus Weppeler bittet um Zuweisung des bewilligten Zuschusses der Gemeinde für den Bau einer Wasserrinne. Dem Antrag wird stattgegeben.

b) Abgelehnt werden Anträge auf Beihilfen seitens des Nationalen Hilfswerkes für die Blindendruckerei und seitens des „Comité Provincial Action et Vigilance“.

**12. Verschiedenes.**

Verschiedene Mitteilungen werden vorgelesen, so z. B. eine Offerte für Raupenbekämpfungsmittel.

## Die christliche Krankenkasse teilt mit

Unter dieser Überschrift werden wir in Zukunft unsere Mitglieder laufend über alle Fragen und Neuerungen aufklären. Wir fühlen uns nicht nur verpflichtet allen Mitgliedern durch eine prompte und schnelle Erledigung ihrer Angelegenheiten zu dienen, sondern auch für eine genügende Aufklärung in allen Fragen zu sorgen, denn nur allein dadurch werden Irrtümer vermieden.

Wir beginnen heute mit einer Aufführung der Vorteile, welche das Mitglied genießt, wenn es den Sonderbeitrag entrichtet.

### Was ist dieser Sonderbeitrag und was bezweckt er?

Dieser Sonderbeitrag ist ein kleiner monatlicher Beitrag, den jeder entrichten kann und welcher zusätzliche Vorteile der Kasse garantiert d.h. Vorteile, die nicht durch das Gesetz vorgesehen sind.

### Dieser Beitrag beträgt:

- 5,- Fr. für die effektiven Mitglieder unter 18 Jahren (monatlich)
- 9,- Fr. für die effektiven Mitglieder über 18 Jahren (monatlich)
- 13,- Fr. für alle effektiven Mitglieder, die Familienlasten haben.

Die Anzahl der zu Lasten fallenden Personen (Ehefrau, Kinder, Eltern, Schwiegereltern oder Großeltern) erhöht diesen Beitrag nicht. Aber alle Familienmitglieder genießen die gleichen Vorteile.

### Welche Vorteile bietet dieser Sonderbeitrag nun?

**Vorteil Nr. 1 - Erholung nach Operation oder Krankheit.**

Jedes Mitglied und alle zu Lasten dieses Mitgliedes fallenden Personen können nach einer Operation oder Krankheit bis zu zwei Monaten unentgeltlich in den Erholungsheimen der Christlichen Krankenkasse zur Genesung aufgenommen werden. In anderen anerkannten Erholungsheimen übernimmt die Kasse die Kosten bis zu 75,- Fr. pro Tag. Selbst die Fahrtkosten dritter Klasse werden zurückerstattet.

### Hohes Alter

GRÜFFLINGEN. Am 23. Juli feiert Fr. Elisabeth Reuland aus Grüfflingen in körperlicher und geistiger Frische ihren 83. Geburtstag. Wir gratulieren!

## Polizeiverordnung

Der Bürgermeister der Stadt St.Vith: Aus Gründen der Ordnung und Sicherheit; auf Grund Artikel 94 des Gemeindegesetzes **verordnet dringlichkeitshalber** für Sonntag, den 22. Juli 1956:

Artikel 1: Für Fahrzeuge aller Art ist das Parken u. Stationieren zwischen 12 u. 15 Uhr in der Hauptstraße sowie in der Malmedyer Straße bis zum Sportplatz verboten.

Artikel 2: Während der Dauer des Festzuges ist der Verkehr für Fahrzeuge aller Art - von Malmedy kommend - in diesen beiden Straßen untersagt. Die Umleitung erfolgt wie folgt: von Haus Schmatz, Malmedyer Straße zur Neustadt, Talstraße, von Dhaemstraße, Bahnhofstraße u. Major Long-Straße. Der Verkehr in Richtung Malmedy wird nicht umgeleitet werden.

Artikel 3: Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit den gewöhnlichen Polizeistrafen bestraft, es sei denn, daß das Gesetz andere Strafen vorsieht.

St.Vith, den 20. Juli 1956.

Die Polizeiverwaltung:  
Der Bürgermeister.

## Bestandene Examen

ST.VITH. An der Normalschule in Carlsburg bestanden folgende Herren ihre Abschlussprüfung als Lehrer:

Paul Wilmes, Espeler  
Bernhard Veithen, Medell  
Christian Kohnenmergen, Medell

An der Schule für Konsular- und Handelswissenschaften Lüttich bestand Herr Norbert Simon, Büllingen das 2. Lizenziat.

Ihre Prüfung als Volksschullehrerin bestand Fr. Edith Marechal aus Manderfeld an der Normalschule in Bastogne.

An der Landwirtschaftlichen Hochschule in Huy bestand Herr Albert Cornuel aus Grüfflingen die Abschlussprüfung als Agronom.

Die 6. Jahresprüfung als Bildhauer bestand Herr Johann Küpper aus Wirtzfeld.

An der kath. Universität Löwen bestand Herr Walter Linden aus St.Vith die Prüfung des 2. medizinischen Doktorats.

Fräulein Ruth Hilgers aus Bütgenbach bestand an derselben Hochschule die 4. Prüfung für ärztliche Laboratoriumsassistentinnen. Wir gratulieren!

## Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 323. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (3. Abschnitt) kamen folgende Gewinne heraus:

Serie 8.270, Nr. 524 1 Million Fr.

Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 4.000 Fr. rückzahlbar.

## 85jährige in Breitfeld

BREITFELD. Am heutigen Tage wird in Breitfeld Frau Margareta Meyer, geborene Gierings 85 Jahre alt. Die Jubilarin, deren Eltern aus Schönecken stammten wurde am 19. Juli 1871 in dem Hause geboren, das sie auch heute noch bewohnt und in dem sie arbeitet, denn sie ist noch sehr rüstig und beschäftigt sich im Haushalt, wenn sie nicht gerade zum Einkaufen nach St.Vith geht. Sie hat sicherlich noch nicht manchen Markt in St.Vith verpaßt. Im Jahre 1902 ehelichte sie den Eisenbahnbeamten Peter Meyer, dem sie eine Tochter und einen Sohn schenkte. Das häusliche Glück wurde im Jahre 1934 durch den Tod des Gatten getrübt und später durch den Tod der Tochter. 3 Enkelkinder sind die ganze Freude der Jubilarin, die trotz ihres hohen Alters sehr regen Anteil an allen Ereignissen nimmt und eine eifrige Zeitungsleserin ist. Aber auch das gesellige Leben ist ihr noch lieb. Wenn an Kirmestagen Ball im Hause ist, verbleibt sie noch gerne bis spät in die Nacht hinein im fröhlichen Kreise.

Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und verbinden damit die besten Wünsche für einen schönen, langen Lebensabend im Kreise ihrer Lieben.

## Schauspieler meinen

Conchita Montez:

„Wenn man nicht weiß, was man zu einer Gesellschaft anziehen soll, empfiehlt es sich als erste da zu sein. Dann haben die anderen das Gefühl, falsch angezogen zu sein.“

Die St.Vither Zeitung erscheint 3 mal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St.Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 193

hiermit  
es wird  
Schick  
Ansch  
Schwe  
Bremen

aralle

ingange  
mit allen  
nd Nachb  
, Stumm  
, unmerk

Becker

INS  
in 3 August

in Datum

wirden abgem  
kerlehrling  
in MichaelMunch,  
d.

im  
aufwuchs  
ins porentest ab  
rennt St.Vith, Mal  
die.

Ville in Spa schi-

tmädchen  
vormal vorfabri  
nischenworb. Be  
lung, A. Borkerw  
sente & Spa.

albin  
len, Tuberkulose  
nd für 80 u. 50  
Frucht Nr. 45, Tel.  
1.

e Fotos

lo

len, rido-Pier  
anden Bildern.  
(den.)  
ingeditt)

RETZ

# Für einen Apfel und ein Ei

beim großen Sommer-Schluß-Verkauf

## KARL FORT-SEELAND, ST.VITH

Hauptstraße, Tel. 236.

Zu Schleuderpreisen erhalten Sie Anzüge, Gabardines, Sportjacken usw.

Jetzt ist es Zeit! Beeilen Sie sich, denn jetzt heißt es:

**QUALITÄT ZU SCHLEUDERPREISEN**

Bedienung am Haus und kostenlose Hin- und Rückfahrt

### Urlaubsgeld ist nicht verloren...

wenn Sie Ihr Heim verschönern. Vom 14. bis zum 31. Juli

**10 % Rabatt** auf alle Gardinen, Übergardinen, Teppiche, Wolldecken, Federn, Daunens usw.

**5 % Rabatt** auf Möbel, Polstermöbel, Kinderwagen usw.

MÖBEL UND DEKORATION

**Walter SCHOLZEN, St.Vith** Mühlenbachstraße 48 Hauptstraße 77

ZAHLUNGSERLEICHTERUNGEN TELEFON 171

## Taxi

In- und Ausland  
Tag- und Nachtbetrieb

Edgar Fort, Steinebrück  
TELEFON ST.VITH 268



**Depot W. HECK**  
NIDRUM, Tel. Eisenborn 202

## Oremus

Gebet- und Gesangsbücher für die Diözese Lüttich. Fein u. Grobdruckausgabe. Dazu passende Lederhüllen mit Reißverschluss.

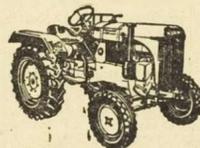
**Doepgen-Beretz**  
St.Vith - Hauptstraße 58

## Trauerkleidung

Mäntel, Kostüme, Blusen, Röcke stets  
vorrätig

**Modehaus Agnes Hilger**

ST.VITH - Hauptstraße



Merken Sie bitte vor...



... für die Praxis!  
NORMAG-Schlepper, luft- u. wassergekühlt,  
12 - 45 PS  
NORMAG-Motoren, robust u. anspruchslos,  
3 - 45 PS  
Dann werden auch Sie sehen ...

**Ein NORMAG spart sich selbst!**

NORMAG GMBH · HATTINGEN - RUHR

In Belgien und Luxemburg eine der führenden Marken!

**Vom Generalvertreter direkt zum Kunden! Deshalb äußerst vorteilhafte Preise**

GENERAL-VERTRETUNG für das Königreich Belgien u. Gr.H. Luxemburg

## Edouard HENTGES

S. à r. l. MACHINES AGRICOLES

ETTELBRÜCK · Rue de Bastogne, Tel. 22.23 und 23.81  
und BRÜSSEL II · Rue Stevens Delannoy 96/98

Sämtliche Ersatzteile.  
Eigene Reparaturwerkstätten in Belgien und Luxemburg.  
Prompte Bedienung mit eigenem Kundendienstwagen.

### Die rentabelste Fütterung mit

Bovifort für Milchkühe  
Vitafort für Schweine  
Vobofort für Kälber

F. DETHIER, Sourbrodt · W. BRÜHL, Amel  
K. MARAITE, St.Vith

## TAXI

**Klaus WIESEN**

ST.VITH · Heckingstr.  
Tel. 249

Fahre öfters nach  
Aachen und Bonn

# ST.

Nummer 82

## Besond

ZI

BRÜSSEL. Aus An-  
stehen der belgie-  
gen die Festhaltung  
in einem Jahre ein  
Charakter. Seit Le-  
den folgenden Tru-  
wie dem Lande 3  
in der ganzen Welt  
und unabhängigen  
Lampold I. fertigte  
von 1880 nach ein-  
lassen und ersten h-  
schenkte dem Land  
den das Material  
schleichen Bitte  
dige in einem her  
den Namen „Solda-  
gum während des  
gold III. führte ein-  
gew. angeordnet de-  
er seine Gärten ver-  
tik und König für  
seinen jenseitlichen  
dies, Inzwischen

und

„Unser Königin ko-  
wandel für ihren Ge-  
we. Wenn wir nur  
ten wie einen Bar-  
wäre ebenso tou-  
tische Bekanntheit  
Tage ein junger 3  
Freiung abgab.  
So prominent er  
Lordsärzte nicht,  
wie diese Ärzte  
erschienen. In dem  
erwart die Anrede



Der australische M-  
des Monies, der  
zweijährigen Besuch